

AA **KU**

**Aargauer
Kulturmagazin**

www.aaku.ch

Juni 2023

Nr. 66

ZIRZENSISCHER ZAUBER

**Spiel mit Schwindel,
Balance und
Salti Mortale: Das
Cirqu' in Aarau**

STIMME DES FLUSSES

**Fluss mit Rechtsstatus:
Aktivistin Ximena
González erzählt vom
Rio Atrato**

SINNVOLLES TUN

**Wie steht es um
Freiwilligenarbeit?
Interview mit Samuel
Steiner von Benevol**



Forever
Young

Die
bedeutendsten
Bilder der

Langmatt

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
www.langmatt.ch

4.6. —
10.12.2023

LANGMATT

weitere Ausstellungen
Geisterhaus
Langmatt
5.5.–10.12.2023
Raumfahrt VII
4.6.–24.9.2023

Abb. oben: Ausstellungsansicht
Herzkammer, Museum Langmatt, 2020
Abb. unten: Gemäldegalerie 1934,
Archiv Museum Langmatt



Michael Hunziker
Redaktionsleiter
michael.hunziker@aaku.ch

Geschichten im Fluss

Wir sind umgeben von Geschichten. Grossen, kleinen, lustigen, ernsten. Das ist mir während der Arbeit an dieser Ausgabe besonders aufgefallen. Geschichten erfassen uns, lassen uns handeln und hadern, gehen in unsere Körper über, wandeln mit uns. Sie schreiben sich fort, durch unsere Bewegungen und Aktionen, teilweise über Generationen hinweg. Lösen sich auf, verheddern sich, wechseln das Genre, stecken andere mit sich an.

Man könnte im Alltag damit anfangen, sich zu achten, wer welche Geschichten erzählt. Warum und auf welcher Basis werden etwa Stereotypen wiedergekaut (Geschlechterrollen, Fremdenfeindlichkeit)? Geschichten haben existentielle Dimensionen. Und – das darf man im Durcheinander der Stimmen nicht vergessen – es gibt wahre und falsche Geschichten.

Geschichten aus erster Hand, aus der Perspektive derer, die etwas erlebt haben, finde ich beispielsweise glaubwürdiger, als die von Zaungästen. Unter letzteren sind solche zu verstehen, die hinter den Hecken und Hochsicherheitszäunen ihrer Anwesen im Schutze ihrer Privilegien krude Theorien über das Weltgeschehen zusammenschustern und sie über ihre Sprachorgane, die mitunter ganze Medienhäuser umfassen, zirkulieren lassen. Das Problem an den populistischen Ideen ist, dass sie sofort Resonanz erzeugen. Es ist ein bisschen wie beim Mobbing: Die Stärkeren treten nach den Schwächsten, und die breite Masse dazwischen kuschelt, biedert sich den Mächtigen an, weil sie ja schauen müssen, wo sie bleiben – Solidarität braucht Kraft.

Während der Flüchtlingstage, die Mitte Juni in verschiedenen Orten des Aargaus stattfinden, besteht die Gelegenheit, Geschichten aus erster Hand zu hören. In Aarau etwa können im Rahmen einer «Living Library» Menschen ausgeliehen werden, die etwas zu erzählen haben. Einfach nur zuhören! Es geht um die Überwindung von Zäunen und Hürden (S. 12).

Der indische Künstler Swagata Bhattacharyya, derzeit Gast im Krone-Atelier Aarau, setzt sich mit Erzählungen der Macht auseinander. Er zeigt, wie die Welt aussähe, teilweise gar aussieht, wenn ihnen keine Gegenerzählung entgegengesetzt wird. Dystopische Bilder, die in ihrer Fiktionalität doch sehr wahr sind (S. 17).

In unserem Hauptbeitrag erzählt auch ein Fluss Geschichten: Der Atrato fliesst über 750 Kilometer durch Kolumbien ins Karibische Meer. Durch eine Bürger*inneninitiative erhielt er den Status eines Rechtssubjekts. Denn das Leben an seinen Ufern war (und ist es leider immer noch) durch Krieg, exzessiven Ressourcenabbau und die damit einhergehende Umweltverschmutzung bedroht. Im Interview spricht die Anwältin und Aktivistin Ximena González über ihre juristische Strategie, mit der sie diesen Meilenstein erreichten. Die Fotografin Juanita Escobar hat für das Stapferhaus das Leben am Atrato dokumentiert, auch sie erzählt von ihren Erlebnissen (S. 22).

Es ist Frühling, die beste Zeit im Jahr, um an der eigenen Geschichte weiterzuschreiben. Vielleicht bieten unsere Anlässe in diesem Heft Anlass dazu.



ATEM

MUSIK FESTWOCHE MEIRINGEN

7.–15. JULI 2023

Klassik – 11 Konzerte vom Feinsten
Künstlerischer Leiter: Patrick Demenga

Der Goldene Bogen
Auszeichnung für Ilya Gringolts

Geigenbauschule Brienz
Anlässe zum Thema Atem

Vorverkauf
kulturticket.ch, Telefon 0900 585 887
www.musikfestwoche-meiringen.ch

BÜHNE AARAU

JUNI
2023



**WWW.
BUEHNE-AARAU.CH**

KAFFEE MIT ZUCKER?
LAJARICA®

Foto: © Pablo Hasemann

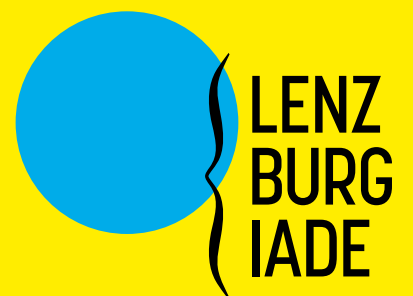
20.–25.
JUNI
2023

So klingt der Sommer

Die Lenzburgiade, das einzige und einzigartige internationale Openair-Festival für Klassik und Weltmusik im Herzen des Aargaus, feiert sein 15-Jahr-Jubiläum mit neun aussergewöhnlichen Konzerten!

Feiern Sie mit!

TICKETS UNTER LENZBURGIADE.CH & EVENTFROG.CH



VORSCHAU**«cirqu'» 6**

Aarau wird im Juni für dreizehn Tage zur Hauptstadt der modernen Zirkuskunst.

**Festivalsommer 8**

Von Hip Hop über Space-Dub-Rock bis zu Psy-Trance unter freiem Himmel

Zukunftsmusik mit Figuren 9

Zeitdiagnostische Stücke am Figurati im Kurtheater und Thik in Baden

«100 x Aarau» 10

Die Dauerausstellung im Stadtmuseum präsentiert sich im neuen Gewand

Lenzburgiade 11

Orchesterkonzerte, Big Band und Klezmer in atemberaubender Kulisse

Vorkonzert zum Jubiläum 12

Das Festival der Stille feiert sein 15-jähriges Bestehen mit Bach, Händel und Vivaldi

Punkiger Funk 13

Die exzentrischen Amerikaner von Thumpasaurus spielen im Kiff in Aarau

Begnadete Improvisatoren 15

Das Trio Leipold-Bucher-Lo Bianco bringt im Jazzclub Aarau die Reithalle zum Schweben

Familienseite 16**Atelierbesuch 17**

Swagata Bhattacharyya zeigt im Forum Schlossplatz seine subversiven Werke

Kultursplitter 18**Filmtipps 19****Hörtipps 20****Lesetipps 21****MAGAZIN****22 Juanita Escobar und Ximena Gonzáles im Gespräch**

Nach jahrelangem Kampf durch Aktivist*innen hat der kolumbianische Staat den Fluss Atrato zu einem Rechtssubjekt erklärt. Damit soll die Symbiose zwischen den Menschen und dem Fluss geschützt werden – vor den Folgen von Krieg und extensivem Ressourcenabbau. Im Stapferhaus Lenzburg erzählen die Juristin Gonzáles und die Fotografin Juanita Escobar vom Leben mit dem Fluss.

**26 Aktionsmonat für Freiwilligenarbeit**

Das AAKU hat sich mit Samuel Steiner, Geschäftsleiter von Benevol Aargau, über Bedeutung und Herausforderungen der Freiwilligenarbeit unterhalten.

27 Das Objekt

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

28 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

29 Kommentar

Von Susanne Slavicek zur Sanierung der Langmatt

31 Jens Nielsen

Kolumne

31 Ausschnitte

Von Anna Sommer

32 Unterwegs mit Isabelle Spescha

Von Matteo Emilio Baldi

AGENDA**34 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Juni

TEXT TANIA LIENHARD

Spektakel garantiert

BÜHNE Aarau wird im Juni zur Hauptstadt der modernen Zirkuskunst: Dreizehn Tage lang inspirieren internationale Künstler*innen im Rahmen von «cirqu'» das Publikum mit ihren Darbietungen.

Scheinbar schwerelos, ein meditativer Kraftakt:
Chloé Moglia. Foto: Maxime Chermat

Jedes zweite Jahr holen der Jongleur Roman Müller und sein Team faszinierende Künstler*innen nach Aarau. Das Festival für aktuelle Zirkuskunst, das Müller nicht nur gegründet hat, sondern bei dem er auch die Rolle der künstlerischen Leitung besetzt, findet heuer zum neunten Mal statt, vom 10. bis zum 25. Juni. Die letzten fünf Ausgaben liefen bereits unter dem heute gültigen Namen «cirqu'». Dieser Name in seiner Schlichtheit ist es auch, der beschreibt, was «Zirkuskunst» für Müller eigentlich ist: «Die Reduktion auf den Kern der Sache, Vorführungen ohne grosses Tamtam. Es geht um das Zeigen einer Darbietung des Dargebotenen wegen.» Madlaina Bundi, die Geschäftsführerin von cirqu', sieht das ähnlich: «Die Aufführungen bestehen nicht aus der Aneinanderreihung von Highlights, wie das in kürzeren

Nummern beim «normalen» Zirkus Usus ist. Zirkuskunst hat eine Dramaturgie und die Inszenierungen variieren in ihrer Länge zwischen 20 Minuten und anderthalb Stunden.» An den dreizehn Tagen des Festivals in Aarau treten internationale Stars auf, die alle ganz unterschiedliche Zirkuskunst betreiben. «Für jede und jeden ist etwas Passendes im Programm. Egal ob für experimentierfreudige oder traditionelle Zuschauer*innen», so Bundi.

Dass viele Acts aus dem frankophonen Ausland stammen, ist kein Zufall: «Zirkuskunst ist seit über 30 Jahren in diesen Ländern etabliert», weiss Müller. Aus dem vielfältigen Programm werden an dieser Stelle drei Highlights vorgestellt. →

Grosses Spiel mit Essen und Maschinen:**Johann Le Guillerm**

Der Franzose, der ursprünglich Seiltänzer ist, gehört zu den etabliertesten Künstlern der zeitgenössischen Zirkuswelt. Er begann früh, sich mit der Bewegung von Objekten zu beschäftigen. In Aarau zeigt er gleich vier verschiedene Darbietungen – eine Art Werkschau. «Seine Arbeit ist extrem vielschichtig. Wir zeigen die ganze Komplexität seines Schaffens», so Müller. Eines der absoluten Highlights des Festivals 2023: «Encatation». Der Zwei-Sterne-Koch Alexandre Gauthier und Johann Le Guillerm kreieren, tüfteln und forschen. Der eine mit Aromen, Geschmäckern und Konsistenzen, der andere mit kinetischen Apparaten und Objekten. Während der Show erhalten die Zuschauer*innen auf eine unvergessliche Art etwas zu essen – zum Beispiel wird das Dessert Teil eines mechanischen Experiments und macht eine kleine Reise auf seiner Unterlage.

Auf der Suche nach dem universellen Gleichgewicht: Chloé Moglia

Die Luftartistin, Choreografin und Tänzerin aus Frankreich war schon vor zwei Jahren zu Gast in Aarau. Sie freut sich darauf, erneut aufzutreten: «Ich habe eine sehr schöne Erinnerung an die Stadt!» Mit «La Ligne» zeigt Moglia eine Darbietung, bei der sie langsam einer 40 Meter langen, geschwungenen Stange entlangklettert. Sie hängt zuweilen in der Luft, hält sich nur mit einem Arm fest, bewegt sich in Zeitlupe. Ein fast schon meditativer Kraftakt. «Es geht mehr um Durchhaltevermögen als um Gleichgewicht», so Moglia. Sie wird mit einer

Musikerin auftreten. Wie die Show ganz genau aussehen wird, zeigt sich relativ spontan: «Wir erfinden uns je nach Ort, Akustik und Raum neu», so die Artistin.

Sich gehen und tragen lassen:**Compagnie XY**

«Ich freue mich sehr auf die Präsenz von XY in Aarau, ich konnte das Projekt der Künstler*innen fünf Tage in Nordirland mitverfolgen», so Roman Müller. Compagnie XY hat mit «Les Voyages» keinen fixen Zeitplan im Programm. Denn die «achtzehn schwarz gekleideten Silhouetten erobern die Strassen und Gebäude der Viertel, die die Einwohner*innen von Aarau jeden Tag durchstreifen», wie Antoine Billoud vom

Die Manege wird zur Küche: bei Johann Le Guillerm. Foto: Gwen Mint



Sich getragen fühlen: Mit Compagnie XY. Foto: Samuel Buton

französischen Kollektiv erzählt. Dabei fliegen sie durch die Luft und formen menschliche Leitern. Ihre Körper stapeln und heben sich in akrobatischen Kunststücken und nehmen die Passant*innen an der Hand. Die Artist*innen werden die Aarauer*innen dazu einladen, Teil der Kunststücke zu werden. «Ihre Akrobatik basiert auf Vertrauen. Sie wollen den Menschen, denen sie zufällig begegnen, ein Gefühl des Getragen-Werdens geben», sagt Müller. Billoud freut sich auf Aarau: «Wir erwarten schöne Begegnungen.» □

AARAU div. Orte, 10. bis 25. Juni, cirquaarau.ch

Die Festivalsaison ist eröffnet

SOUNDS Die Sonnenstunden erreichen den jährlichen Höhepunkt, die Vorfreude auf den Open-Air-Sommer steigt. Das AAKU hat die heissesten Festivals im Juni für euch zusammengetragen.

Make the Hood look Good

Kein Rapper wurde am diesjährigen Bounce Cypher inniger vermisst als EAZ – und wen wundert's, mit seiner neuen Single «Juicy» hat der Zürcher auf Spotify in kürzester Zeit über 8 Millionen Klicks erreicht und zählt zu den aufstrebendsten Hip-Hop-Artists der Schweiz. Deshalb freuen wir uns umso mehr, dass EAZ das «Make the Hood look Good» mit einer guten Portion Melodie und Lyrics auf Mundart, Englisch und Albanisch bereichern wird. Hochdeutsche Lines hingegen gibt's von Die P, und ihre Mission ist klar: «Ich möchte die Bühnen der Welt erobern, mit meiner Mucke überzeugen und Menschen inspirieren». Und genau das meistert die charismatische Bonner Rapperin mit Bravour. Knarrende Boom-Bap-Beats, intelligente Lyrics und ein präziser Flow machen sie zu einer der interessantesten Hip-Hop-Künstler*innen Deutschlands. Richtig Old-School wird es derweil bei den Delinquent Habits: Sie sind so etwas wie die Speerspitze des Latino-Hip-Hops – mit Mariachi-Trompeten, funkigen Beats und Lyrics in Spanisch und Englisch sorgen die «Tres Delinquentes» seit dreissig Jahren für Kopfnicker-Tracks der Extraklasse. Und es brodelt in der Gerüchteküche: Die West-Coast-Rap-Legenden haben nicht nur Unmengen an Tequila und alte Hits im Gepäck, sondern werden im Aarauer Schachen auch mit neuem Sound aufwarten.

AARAU Schachen, Sa, 17. Juni, Programm: hoodlookgood.ch

Festival des Arcs

Obwohl sie gerade einmal zwei Singles veröffentlicht hat, ist AQUA:TOFANA in der hiesigen Rap-Szene keine Unbekannte mehr – mit ihren kompromisslos provokant-hässigen Lines hat es die junge Künstlerin bereits in den «Bounce» und den SRF Kulturplatz geschafft. Queer-feministischer Rap gegen das Patriarchat, gegen toxische Männlichkeit, für Fluidität. Wir dürfen gespannt sein auf Gender-Jenga, vulgäre Texte und eine flauschige Balaklava. Um einiges friedlicher geht's bei BUMShankar zu und her: Die Berner haben sich dem Space-Dub-Rock verschrieben; treibende Gitarrenriffs treffen auf wummerndes Didgeridoo und einen dynamischen Drum-Teppich. Mit dabei: das brandneue Album «Dubist». Ungehörtes dürfen wir auch bei Siselabonga erwarten. Das transnationale Kollektiv verwebt Musik aus West- und Südafrika mit okzidental Sounds, irgendwo zwischen Afro, Pop und Kwaito. Sie verstehen sich als kollaborativ-kreative Plattform: Eine mitreissende Mischung aus Mehrstimmigkeit und spannender Instrumentierung, fesselnder Beats und filigraner Perkussion, fernab gängiger Worldmusic-Klischees.

EHRENDINGEN Gipsgrube, Fr/Sa, 16./17. Juni, Programm: festivaldesarcs.ch

Outdoor Selection

Angefangen hatte alles mit Outdoor-Partys im Wald bei Ehrendingen – mittlerweile ist die Outdoor Selection auf einem malerischen, von Bäumen und Hügeln umgebenen Gelände in Effingen zu Hause und hat sich zu einem renommierten Festival mit imposanten Holzbauten und spektakulären Lichtshows gemausert. Dreissig Stunden Psychedelic und Progressive Trance am Stück ist angesagt, mit Liquid Soul steht dabei einer der weltweit renommiertesten Schweizer Psytrance-DJs auf der Bühne. Seit dreis-



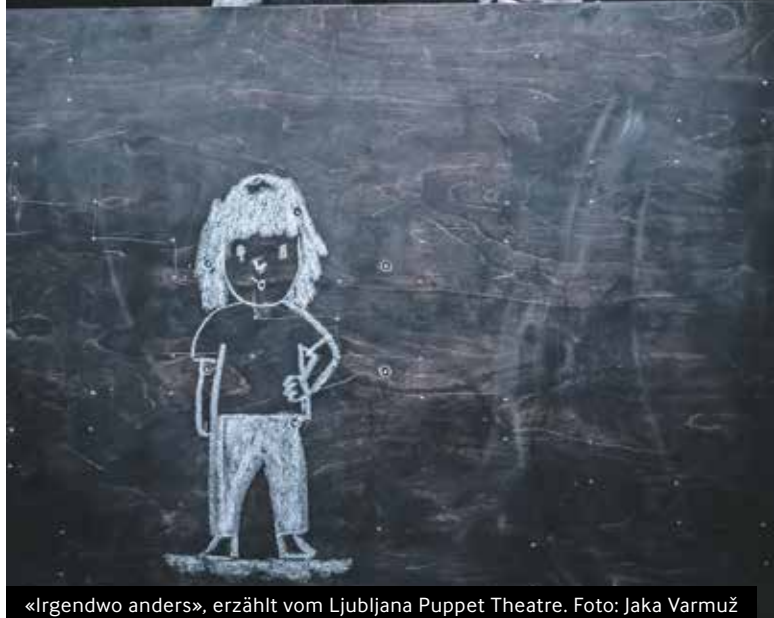
Flauschige Maske, harte Worte: AQUA:TOFANA. zvg

sig Jahren fasziniert ihn die elektronische Musik, in seiner Karriere konnte er bereits drei Beatport-Awards gewinnen und auf Spotify wurden seine euphorisch-treibenden Songs zig Millionen Mal gespielt. Ebenfalls am Start ist Thatha alias Altruism: Die Sets der brasilianischen Soundkünstlerin leben von ihrer Vielseitigkeit und Harmonie, an der Outdoor Selection wird sie sowohl als DJ als auch mit eigenem Sound die Menge zum Tanzen bringen. □

Von Philippe Neidhart

EFFINGEN 10.–11. Juni, outdoorselection.ch

Zukunftsmusik in der Gegen- wart



«Irgendwo anders», erzählt vom Ljubljana Puppet Theatre. Foto: Jaka Varmuž

BÜHNE Für Liebhaber*innen des Figurentheaters ist das alle zwei Jahre stattfindende **Figura Theaterfestival in Baden ein Muss. Jetzt gibt es eine Lösung für das Zwischenjahr: Figurati. Das Programm wartet mit zeitdiagnostischen Stücken auf.**

Dank Figura wird das Figurentheater nicht mehr mit Kinderkram gleichgesetzt, sondern mit einer Kunstform, welche die animierte Figur mit Musik, Tanz, Schauspiel und Film verquickt. Was dem Sprechtheater bisweilen nicht gelingen will, gelingt dem Bilder-, Objekt- und Figurentheater: Vermeintlich sichere Werte auf unerhört suggestiv, bildstarke Weise auf den Kopf zu stellen. Solches fesselt, irritiert und berührt. Nicht verwunderlich, dass man die Ausgabe von Figura im nächsten Jahr kaum erwarten kann. Weil Geduld allerdings schwerfällt, gibt es im Figura-Zwischenjahr gewissermassen eine Vorspeise: Figurati. Für dieses dreitägige Fest laden die Festivalleiterinnen Eveline Gfeller und Irène Howald hochkarätige Produktionen aus Belgien und Slowenien ein, auf die sie schon länger ein Auge geworfen haben oder deren Thematik sie sehr interessiert. →

Miet Wartop setzt sich in «After all Springville» mit dem oft so schwierigen Zusammenleben auseinander. In diesem auf der grossen Bühne des Kurtheaters gezeigten Stück will ein laufender Tisch nichts anderes, als dass aufgedeckt werden. Weiter kommt ein Mann ins Spiel, der den Müll rausbringen will; ferner ist ein Milchkasten frustriert und schliesslich meldet sich auch eine lange Hose mit Nachdruck. Kurzum: Hier wird die Geschichte einer gescheiterten Gemeinschaft aufgerollt. Kommt uns das nicht bekannt vor?

Im intimen Probenraum des Kurtheaters wird in «Simple Machines» Brisantes verhandelt. Hier erklärt ein Choreograf, wie Roboter selbst ein Tanzstück entwickeln (weil das billiger ist) – und damit den Choreografen überflüssig machen. Ist das Zukunftsmusik? Da kann man sich eines leisen Schauders nicht erwehren. Was auch für das im Thik präsentierte «Nekje Drugje – Irgendwo anders» gilt: auch dies ein brennend aktuelles Stück. Ein kleines Mädchen und sein Hund leben inmitten eines Krieges. Durch die Augen des Kindes sieht das Publikum, wie dieses seine Stadt wahrnimmt – als Ort des Schreckens, der Gewalt und der Angst. Aber da glimmt zugleich ein Fünkchen Hoffnung. Nichts wünscht sich das Mädchen so sehr, als sein Land verlassen zu können, um in der Ferne – «Irgendwo anders» – in Frieden und Ruhe zu leben. □ Von Elisabeth Feller

BADEN Kurtheater und Thik,

16. bis 18. Juni. Programm: figura-festival.ch



Miet Warlop steckt in einem frustrierten Kühlschrank. Foto: Reinout Hiel

Geschichtensammeln, gemeinsam

AUSSTELLUNG Die Dauerausstellung «100 x Aarau» des Stadtmuseums Aarau hat ein Update erhalten. Ein Einblick in die multimediale Schau.

«In den letzten acht Jahren hat sich gesellschaftlich wie auch in der Museumsarbeit einiges geändert», sagt Laura Schuppli, Kuratorin Digitales des Stadtmuseums. Zwar sei die seit der Eröffnung des Neubaus 2015 laufende Dauerausstellung gut gealtert, doch in der Zwischenzeit wurde man auch in Museen für Themen wie gesellschaftliche Diversität und Partizipation sensibler und die digitalen Möglichkeiten hätten sich ebenfalls weiterentwickelt. Der Zeitpunkt war gekommen, um die bestehende Ausstellung einem konzeptuellen und medialen Update zu unterziehen – was sich durchaus sehen, erleben und erspielen lässt.

Die Kurator*innen folgten dem Ansatz der demokratischen Museumsarbeit: Mit «collecting stories» erweitert das Stadtmuseum seine Sammlung gemeinsam mit Vertreter*innen der Migrationsgesellschaft. Die Mitwirkenden bestimmen Objekte und welche Geschichten anhand der Objekte in der Dauerausstellung erzählt werden. Aktuell geht es um das Thema Freundschaft. Die (auf Video) aufgezeichneten Gespräche sind ebenso Zeitzeugen wie die Objekte. «Wir versuchen, gemeinsam mit der Bevölkerung ein vielstimmiger Erinnerungsspeicher für die Stadt zusammenzustellen», erläutert Laura Schuppli das Selbstverständnis des Stadtmuseums.

Interaktiv lassen sich in den anderen Räumen die Objekte und deren Geschichten erschliessen: Über Tablets ist man eingeladen, mit den Gegenständen zu chatten. Mitunter nehmen die Gespräche skurrile Wendungen, in denen die Objekte aber allerhand von ihrer Geschichte preisgeben. Einen Teil der kommunizierenden Objekte hat eine Schul-

klasse programmiert und im Raum zur Helvetischen Revolution sind Videobeiträge von Kantischüler*innen zu sehen. Zudem gilt es, in einem interaktiven Hörspielkrimi einen Mordfall zu lösen.

Im Erdgeschoss haben neben der Kuratorin und der Sammlungsregistrarin verschiedene Aarauer*innen Bilder aus der Sammlung des Museums ausgewählt und eröffnen dabei ganz eigene Perspektiven auf die Stadt. Ausserdem kann man über ein Tablet in der Sammlung stöbern und eine assoziative Auswahl auf eine Wand projizieren. Besuchende haben also einiges zu tun – schliesslich ist es ihre Geschichte.

Von Michael Hunziker

AARAU Stadtmuseum
stadtmuseum.ch



Namenlose Leichen, gelöste und ungelöste Fälle



BÜHNE Die ästhetische und psychologische Lust am weiblichen Tod zeigt sich als kulturelle Konstante unserer Kultur – in Shakespeare-Tragödien ebenso wie in Filmen von Hitchcock oder Tarantino. In «Dear Jane Doe – Recollections of My Nonexistence» dient die weibliche Leiche als Ausgangspunkt einer theatralen Spurensuche: Geschichten der Nacht, dunkle Gassen und verlassene Wohnungen, reale und inszenierte Tode, gelöste und ungelöste Fälle. Konzipiert wurde der multimediale Spaziergang von Schauspielhaus-Zürich-Ensemblemitglied Alicia Aumüller in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Theater-Neumarkt-Direktorin Barbara Weber und Giacomo Veronesi. phn

BADEN Kurtheater
Do/Fr, 1./2. Juni, 21 Uhr

Atmosphäre, Leckerbissen, Klassik und Weltmusik

FESTIVAL Von klassischem Orchesterkonzert über Big Band zu rasantem Klezmer – die Lenzburgiade bietet ein buntes Programm.

Aus dem einstigen Geheimtipp ist längst ein Renner geworden, sodass die «Lenzburgiade» mit einem üppigen Programm nun ihr 15-Jahre-Jubiläum feiern kann. Zu verdanken ist die Beliebtheit des Festivals auch der künstlerischen Leitung Fränzi Frick und Oliver Schnyder, Integrationsfiguren und exzellente Musiker zugleich.

Den Auftakt bestreitet Schnyder gleich selber, als Pianist im Konzert «Forever Friends» zusammen mit der Südwestdeutschen Philharmonie Pforzheim unter Leitung des hier-

zulande bestens bekannten Douglas Bostock. Mit Werken von Mendelssohn, Mozart und Beethoven ist es das einzige, ausschliesslich der Klassik gewidmete Konzert des Festivals, das im Schlosshof und auf dem Metzplatz openair zwei atmosphärische Aufführungsstätten offeriert.

Den brillanten Schlusspunkt setzt Lokalmatador und weltberühmter Musiker Pepe Lienhard am 25. Juni mit Bigband und Saxophon. Regisseur Daniel Rohr hat den Event, bei dem Songperlen von Aretha Franklin, Diana Ross oder Tina Turner präsentiert werden, raffiniert bildhaft in Szene gesetzt.

Dazwischen gibt es ein Potpourri an weltmusikalischen Leckerbissen zu hören und bestaunen. Da ist im Schlosshof etwa die Zürcher Klezmerband «Cheibe Balagan» mit osteuropäischer und jiddischer Musik – ein Abend voller Rasanz und Virtuosität. Auf die Spuren Keltischer Musik begeben sich die vier Musiker*innen von «Áed», die sie mit Einflüssen aus aller Welt zu zeitlos gültigen Liedern gestalten. Auch Fränzi Frick darf nicht fehlen, als Geigerin der «Donne virtuose» präsentiert sie einen witzig-poetischen «Wettkampf» mit dem Kinderorchester «Lenzburgiade Strings».

Von Verena Naegele



Klezmerband Cheibe Balagan heizt virtuos an der Lenzburgiade ein. zvg

LENZBURG Div. Orte, 20. bis 25. Juni;
Programm: lenzburgiade.ch

Koloniale Kontinuitäten

BÜHNE Der frisch gebrühte Kaffee mit einem Löffel Zucker gehört für viele Schweizer*innen zum alltäglichen Morgenritual – rund 1000 Tassen trinken wir durchschnittlich Jahr für Jahr. Was dabei oft vergessen geht: In der braunen Bohne und den süssen Kristallen steckt eine weitreichende Kolonialgeschichte. In ihrem Stück «Kaffee mit Zucker?» kreierte Laia RiCa mit biografischem Material und historischen Quellen, Video-Fragmenten und Live-Musik eine bildstarke, inhaltlich dichte und sinnliche Inszenierung, die auf spielerische Weise die Frage danach stellt, wie wir mit unserem Wissen über globale Ungerechtigkeit umgehen. phn

AARAU Alte Reithalle
Fr/Sa, 2./3. Juni, 20 Uhr



Bitterer Genuss: Kaffee angesichts seiner kolonialen Geschichte. Foto: Pablo Hassmann

Ein Potpourri zum Jubiläum

KLASSIK Bach, Händel und Vivaldi: Carmela Konrad singt mit dem Ensemble «i Baroccolo» am Festival der Stille.

Ein Musikfestival, das sich der Stille widmet und sein 15-Jahre-Jubiläum feiern kann, muss etwas Besonderes sein. Daria Zappa und Massimiliano Matesic haben das Kunststück mit Leichtigkeit geschafft, und die Ideen gehen ihnen auch im Jubiläumsjahr nicht aus. Grosse Ereignisse werfen bekanntlich ihre Schatten

voraus, und so ist es auch beim «Festival der Stille», das in Kaiserstuhl mit einem Vorkonzert aufwartet.

Unter dem Titel «Farinellis Traum» bieten sie in der Tat ein traumhaftes Programm, das keine Wünsche offenlässt.

Das Ensemble «i Baroccolo» entführt mit Werken von Bach, Händel und Vivaldi in die Welt der Barock-Cracks, wobei das Ensemble Carme-

la Konrad (Sopran), Pascal Suter (Blockflöte) und Daria Zappa (Violine) bei ihren Darbietungen begleitet.

Wer Vivaldi liebt, der kennt das Sopraninokonzert C-Dur RV 443, bei dem man im geradezu romantischen Largo hemmungslos schweigen darf. Pascal Suter beherrscht das ebenso meisterhaft wie die rasenden Läufe in den schnellen Ecksätzen. Wie das vivald'sche Vorbild bei Bach Spuren hinterlassen hat, kann man in dessen Violinkonzert E-Dur BWV 1042 erleben. Ein berühmtes Stück mit Orchesterritor-nellen und inniger Verschränkung von Violine und Ensemble – hier hat Daria Zappa leichtes Spiel.

Und dann der Zauberer Georg Friedrich Händel, der uns mit jedem Ton beglückt. Von Carmela Konrad erhalten wir die berühmte Xerxes-Arie «Ombra mai fù» und die ebenso berühmte Rinaldo-Arie «Lascia ch'io pianga» serviert. Dazwischen gibt es die Ouvertüre zur Oper «Giulio Cesare» und Sinfonia und Marsch aus «Rinaldo», alles klug und abwechslungsreich programmiert. Von Verena Naegele

KAISERSTUHL Kirche St. Katharina
Sa, 24. Juni, 19.30 Uhr



Sopranistin Carmela Konrad singt Vivaldi.
Foto: Philipp Leon Fankhauser

Mit allen Sinnen

GESELLSCHAFT An mehreren Tagen im Juni besteht vielerorts im Rahmen der Flüchtlingstage Gelegenheit, sich über migrantische Realitäten zu informieren und mit Menschen in Kontakt zu treten, die viel zu erzählen haben. Mit Literatur, Musik, Kulinarik: Die Flüchtlingstage laden ein, andere Kulturen mit allen Sinnen kennenzulernen. Ein dichtes und buntes Programm erstreckt sich über den ganzen Kanton: In Rheinfelden liest der irakische Schriftsteller Usama Al Shamani. In Brugg stehen während einer Woche in Form von Theater, Diskussion, Vortrag und Streetfood die Themen Migration und Flucht im Fokus. In Baden liest der afghanische Schriftsteller Hussein Mohammadi zusammen mit Hansrudolf Twerenbold aus seinem Roman «Scheherazades Erben», zudem findet ein öffentliches Gespräch zwischen Politiker*innen und Geflüchteten statt und Musik aus der Ukraine ist zu entdecken. In Aarau zeigen Jugendliche mit Fluchthintergrund ihre Kunstwerke in der Stadtbibliothek, Geflüchtete erzählen im Kasinopark ihre Geschichten im Sinne einer «Living Library» und in der Fotoausstellung «untergebracht» sind dokumentarische Bilder von Geflüchteten und ihren Unterkünften zu sehen. Mit persönlichen Geschichten und Begegnungen den populistischen Kategorien



Usama Al Shamani liest in Rheinfelden. zvg

und Slogans etwas entgegenhalten, und dabei gemeinsam viel Spass haben – das ist doch mal ein Plan! mh

GANZER KANTON

Verschiedene Aktionen, 10. bis 18. Juni,
Programm: fluechtlingstage-aargau.ch

Vertonte Exzentrik

SOUNDS Der Thumpasaurus ist los! Die kalifornischen Musiker sind bekannt für exzentrische Bühnenshows und bringen im Kiff in Aarau den Punk in den Funk.

VERLOSUNG:

Das AAKU verlost
3 x 2 Tickets für das
Konzert im Kiff in Aarau

Mail mit Betreff «Thump»
bis 5. Juni an
redaktion@aku.ch

Los Angeles: die Stadt mit der grössten Fahrzeugdichte der Welt, die Stadt der Träume und Sehnsüchte – und der Geburtsort des einzigartigen Thumpasaurus. Noch nie gehört? Dann wird es endlich Zeit, dieses seltsame fünfköpfige Geschöpf genauer zu erforschen. Entstanden ist es aus dem Folk-Projekt The Neighbors, das sich im Laufe der Jahre von einer College-Hinterhof-Band zu einem professionellen Quintett mit einzigartigem Sound entwickelte. Von einer klaren Genre-Zuordnung haben sich die fünf jungen Amerikaner mittlerweile meilenweit entfernt, ihre Musik lässt sich am ehesten als experimentellen Funk mit famosen Bassläufen und präzisen Sax-Sätzen, groovenden Keys und Gesang zwischen Falsett und Bariton beschreiben – auch Einflüsse von House, Pop, Rock-Opera bis hin zu Psychedelia lassen sich erkennen – Hauptsache innovativ und immer Punk. Dies widerspiegelt sich dann auch in ihren Texten: Thumpasaurus stehen für radikale Positivität und extreme Albernheit – sie wollen mit mentalem Karate die negativen Gedanken bekämpfen, mit Tanzen die schlechte Laune abschütteln, wie sie selbst singen. Und wahrlich, ihre Musik verlangt geradezu nach schweisstreibender Bewegung,

nach ausgelassener Stimmung. Übrigens: Dass ihr Track «Struttin'» auf Spotify mittlerweile rund vier Millionen Klicks zählt, hat die Band mitunter dem südkoreanischen Gerätehersteller Samsung zu verdanken. Dieser benutzte den Song für die Werbung ihres faltbaren Smartphones und machten ihn quasi über Nacht weltberühmt. Doch eigentlich hätte die Band eine solche Promotion gar nicht nötig, denn ihre fulminanten Live-Auftritte sind Beweis genug dafür, dass es sich beim Thumpasaurus um ein extraordinäres Wesen handelt, das für einige Überraschungen sorgen wird.



Immer für ein Spässchen zu haben: Thumpasaurus aus LA. zvg

Von Philippe Neidhart

AARAU Kiff, Sa, 10. Juni, 20.30 Uhr

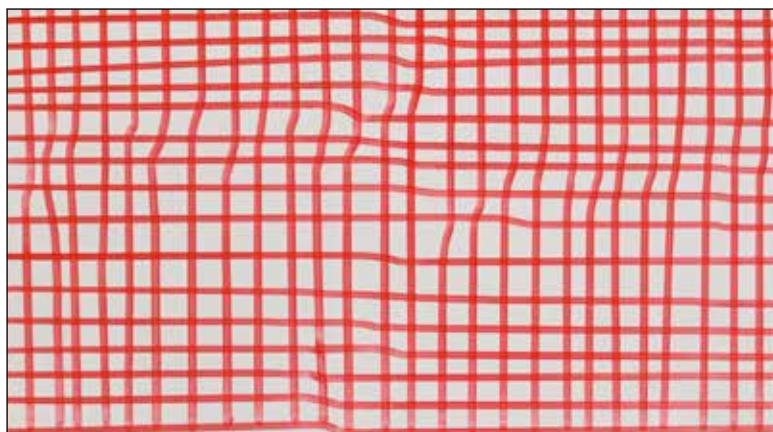
Hält sich nicht an Regeln:
Deborah Lara Schaefer. zvg



Schamlos schöner Sommerabend

LITERATUR/SOUNDS In ihrem Erstlingswerk «Libido Lucid» sinniert die Autorin, Performerin und Künstlerin Deborah Lara Schaefer über ihr Leben, ihren Körper und ihre Beziehung zur Welt und ihrer Familie – entstanden sind absurde, originelle und leicht verrückte Kurzgeschichten zwischen Phantastik und Realität in Deutsch und Französisch. Am «Soirée Libido Lucid» im Garten des Odeons liest Schaefer aus ihrem Buch und liefert in Begleitung von Claire Frachebourg und Loïc Reichenbach gleich noch eine musikalische Adaption des Werkes in Form von traumhaft verspieltem Electro-Pop en français. phn

BRUGG Odeon
Mi, 14. Juni, 20 Uhr



ALEX HANIMANN
MARION RITZMANN

21. Mai – 2. Juli 2023

Vernissage: Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr

Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen
Einführung: Sarah Merten, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

Zeit für Gespräche: Sonntag, 25. Juni, 13 – 17 Uhr

Anna Ninck, Kunstvermittlerin, beantwortet im Einzelgespräch spontane Fragen oder führt durch die Ausstellung

Finissage: Sonntag, 2. Juli, 15 Uhr

Ausstellungsrundgang und Gespräch mit Alex Hanimann, Marion Ritzmann und Sarah Merten

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Mi–Sa 15–18 Uhr, So 11–17 Uhr

wettingen
Stadt der Umwelt

AARGAUER
KURATORIUM

KUNST
AARGAU

Abb.: Alex Hanimann, ohne Titel, undatiert, Filzstift auf Papier, 21 x 29,7 cm
Grafik: aorta.design, Baden

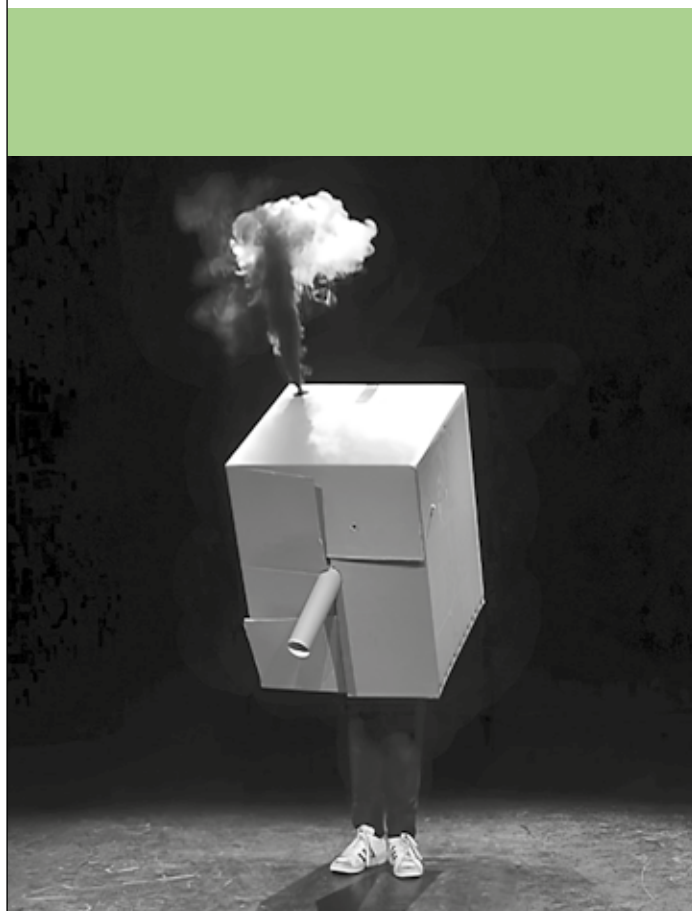
KIFF

AARAU

- | | |
|---|---|
| 02.06
PLATTENTAUF
CINZIA CATANIA CH | 15.06
BEATENBERG SA |
| 02.06
BINARY SUNSET CH
&FC.KLEINSTADT CH | 17.06
2000ER PARTY
AARAU |
| 03.06
BASS | 24.06
DANCE MONKEY |
| 03.06
WE ARE THE 90S | 27.06
MADBALL US |
| 05.06
EMPLOYED TO
SERVE UK | 01.07
PLATTENTAUF MY
LAST SORROW CH |
| 08.06
ELEKTROBAR | 21.08
SIGNS OF THE
SWARM US |
| 09.06
NEUE DISKO | 27.09
THE STORY
SO FAR US |
| 10.06
THUMPASAURUS US | 01.10
ANNISOKAY DE |
| 14.06
COMEDY IM KIFF
SPECIAL | |

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

KURT THEATER BADEN



AFTER ALL SPRINGVILLE

Fr. 16. und Sa. 17. Juni 2023
Miet Warlop (BEL) / figurati!

Figuren- und Objekttheater. Für alle ab 12
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch



Ana Vujić
Another Sleepless Night
29. April bis 9. Juli

Kunstraum Baden



Ideen aus einer anderen Welt: Das Trio Leipold-Bucher-Lo Bianco. zvg

Soundscapes aus dem Geiste des Jazz

SOUNDS Drei begnadete Improvisatoren: Das Jazz-Trio Leipold-Bucher-Lo Bianco im Jazz-club Aarau bringt die Reithalle zum Schweben. Mittendrin eine bemerkenswerte Klarinette.

Die Klarinette ist im Jazz ziemlich aus der Mode gekommen. Ab und zu hört man sie in Dixiebands, manchmal auch als Klangfarbe in Big Bands, aber als Soloinstrument in kleiner Besetzung? Kaum. Was natürlich eine grosse Unterlassungssünde ist, denn die Klarinette hat ein Ausdrucksspektrum, wie es nicht viele Blasinstrumente besitzen, sie umfasst einen Tonumfang von locker dreieinhalb Oktaven – eigentlich ein Trauminstrument für kreative Köpfe!

So ein kreativer Kopf ist der Berner Holzbläser Jürg Bucher. Als Saxophonist kann er abdrücken, dass die Fetzen fliegen, mit der Klarinette macht er das Gegenteil: Er sucht die introspektiven Klänge, die ungewöhnlichen Intervalle, improvisiert gern über Harmonien, wie sie bei Strawinsky eher vorkommen als im Jazz. Bucher spielt seit vielen Jahren im «Swiss Jazz Orchestra» und als da vor einiger Zeit ein neuer Gitarrist dazukam, hatte er einen Bruder im Geiste gefunden. Samuel Leipold hatte kurz zuvor mit «Viscosi-

ty» eine Gitarren-Solo-CD realisiert, auf der er ungehörte Klangwelten schuf. Dass sich Bucher und Leipold finden mussten, war nur logisch. Leipold brachte seinerseits den sizilianischen Bassisten Luca Lo Bianco mit, die Arbeit zu dritt konnte beginnen.

Nun ist die Klarinette ein hochvirtuoses Instrument, man denke an Benny Goodman, und Gitarristen geniessen zuweilen den zweifelhaften Ruf, schneller zu spielen als sie denken. Bei diesem Trio ist alles anders. Ihr geistiger Vater ist am ehesten Jimmy Giuffre (1921–2008), der grossartige Klarinettist, der lieber zwei Töne weniger als einen zu viel gespielt hat. Leipold, Bucher und Lo Bianco lassen Soundscapes entstehen, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen, oft neuer klassischer Musik verwandter als dem Jazz; trotzdem entsteht ihre Musik aus dessen Geist, alle drei sind sie begnadete Improvisatoren.

Noch etwas verbindet sie übrigens mit Jimmy Giuffre: Der arbeitete gern mit unerwarteten Besetzungen, Klarinette-Ventilposaune-Gitarre etwa, und als ein Journalist wissen wollte, weshalb, meinte er, er spiele gern mit Leuten, die ihm menschlich nahe sind, ihr Instrument interessiere ihn dabei nicht. Die Herren Leipold, Bucher und Lo Bianco, sagen Ähnliches, man hört und spürt ihre Nähe bei jedem Ton.

Von Beat Blaser

AARAU Alte Reithalle, Do, 1. Juni, 20.15 Uhr



Martina Clavadetscher lässt porträtierte Frauen sprechen. zvg

Entfesselung aus dem männlichen Blick

LITERATUR Da Vincis Dame mit dem Hermelin oder das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge von Jan Vermeer – unzählige Frauen wurden von berühmten Malern auf Leinwand gebannt. Doch wer waren die porträtierten Figuren? Dieser Frage geht die Schweizer Buchpreisgewinnerin 2021, Martina Clavadetscher, in ihrem neusten Werk «Vor aller Augen» nach, folgt den Spuren dieser Frauen, erzählt ihre Geschichte und verleiht ihnen – zwischen Fakt und Fiktion oszillierend – eine Stimme. Am «Kino Marie Wochenende» liest Clavadetscher aus ihrem Buch und spricht im Anschluss mit der Dramatikerin Maria Ursprung über ihre Texte, in denen sie sich in die Kunstgeschichte hineinschreibt. phn

SUHR Kino Suhr
Fr, 9. Juni, 19.30 Uhr

Das Strohmuseum feiert

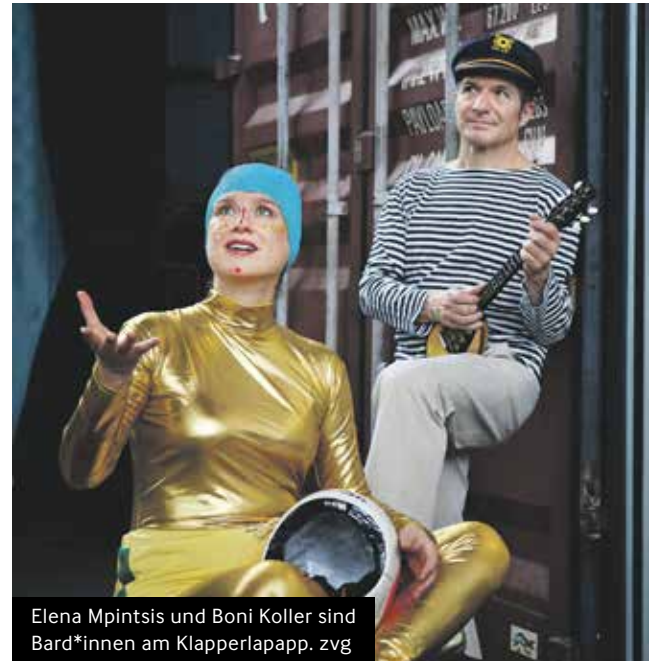


DIES & DAS Vor 10 Jahren hat das Strohmuseum die Villa Isler in Wohlen bezogen. Dieses Jubiläum soll gefeiert werden! Mit einem Programm, das sowohl ältere wie junge, handwerksinteressierte wie tanzfreudige Menschen anspricht. Es warten auf die Besuchenden unter anderem eine digitale Schnitzeljagd, Konzerte, ein Strohworkshop und verschiedene thematische Führungen in die bewegende Geschichte des Aargauer Hutgeflechtshandwerks – deren Erzeugnisse vom Freiamt aus die Welt eroberten. mh

WOHLEN Strohmuseum, Sa, 3. Juni, 11 bis 2 Uhr



Die Villa Isler ist seit 10 Jahren das Zuhause des Stroh museums. zvg



Elena Mpintsis und Boni Koller sind Bard*innen am Klapperlapapp. zvg

Kloster, Sagen, Märchen

BÜHNE Es gibt kaum einen besseren Schauplatz für Märchen, Zauberei und Mythen als die Klosterhalbinsel Wettingen. Gleich an zwei Tagen besuchen die modernen Bard*innen, Geschichtenerzähler*innen und Hofnarr*innen die historische Stätte und verzaubern mit ihren Künsten Jung und Alt. Mit Peach Weber, Linard Bardill, Boni Koller und Elena Mpintsis und vielen Anderen macht das Festival Klapperlapapp seinem Namen alle Ehre als grosses Spektakel für die ganze Familie. mh

WETTINGEN Kloster, Sa, So, 17./18. Juni

Einblicke ins römische Leben

DIES & DAS In der Schauküche köcheln römische Köstlichkeiten, der Schuhmacher und die Färberin gehen ihrer Arbeit nach und auf dem Feld mitsamt Offizierszelt und Fahnenheiligtum werden neue Legionäre ausgebildet: Während der Römischen Erlebnistage zeigen über 80 Mitwirkende authentisch den Alltag in und um Vindonissa zu Zeiten der Römer. Thematische Führungen zu den verschiedenen Schauplätzen zeigen das reichhaltige archäologische Erbe der Region und im Museum warten ein Scherben-Puzzle, Spiel-Touren und weitere Attraktionen auf die Entdecker*innen. phn

BRUGG Vindonissa Museum, 24./25. Juni
WINDISCH Legionärspfad, 24./25. Juni

Dem archäologischen Erbe wird Leben eingehaucht. zvg



Vom Aufwachen aus Träumen

AUSSTELLUNG Der indische Künstler Swagata Bhattacharyya zeigt im Forum Schlossplatz seine dreidimensionalen, subversiven Werke. Ein Atelierbesuch.

Swagata Bhattacharyya, 26 Jahre jung, sitzt im Krone-Atelier in Aarau und spricht über seine Werke, die inhaltlich und formal kosmologische Dimensionen annehmen: Geschichten um mächtige Männer, maskierte Menschen und heilige Tierwesen. Es passiert viel auf den analogen Bildern und in den virtuellen Welten, die der Künstler aus Kolkata kreiert. Seine Räume sind mit hybriden Figuren bevölkert, die an die Ikonographien des Hindu-Pantheons erinnern, aber bewusst gebrochen werden. Da eine symmetrische Tempelanlage, die einem Gefängnis gleicht, dort eine hyperindustrielle Fabrikanlage und immer wieder Überwachungstürme – Foucaults Panopticon lässt grüssen. An den Grenzen dieser futuristischen, ja dystopischen Visionen siedelt Swagata Bhattacharyya die faktische Realität an: Baustellen, Arbeiter*innen, einfache Hüttendörfer. Während auf Wahlplakaten die mächtigen Männer die Bevölkerung doppeldeutig auffordern, ihre Gemüsemesser scharf zu halten.

Bhattacharyya thematisiert die populistischen Tendenzen der indischen Politik, die keine Rücksicht auf Minderheiten nimmt und bewusst versucht, Misstrauen und soziale Ängste zu schüren. «Die einfachen Menschen werden in den Dienst despotischer Träume gestellt, ohne dass sie es merken», sagt der Künstler, «sie glauben diese mit religiösen Anspielungen versehenen Grössenphantasien, denken, die anderen seien Schuld an ihrer Armut und identifizieren sich mit dem Opferstatus.» Wer nüch-

tern hinschaut, müsse doch merken, dass diese fremden Träume keinen Bezug zum eigenen Leben haben, dass man in ihnen verschwindet. Bhattacharyya ist seit Januar in Aarau, das erste Mal überhaupt in Europa. Er wird seine Werke unter dem programmatischen Titel «তনোদরে স্বপ্নে অগাধ আস্থা: I have Profound faith in their dreams» im Forum Schlossplatz zeigen.

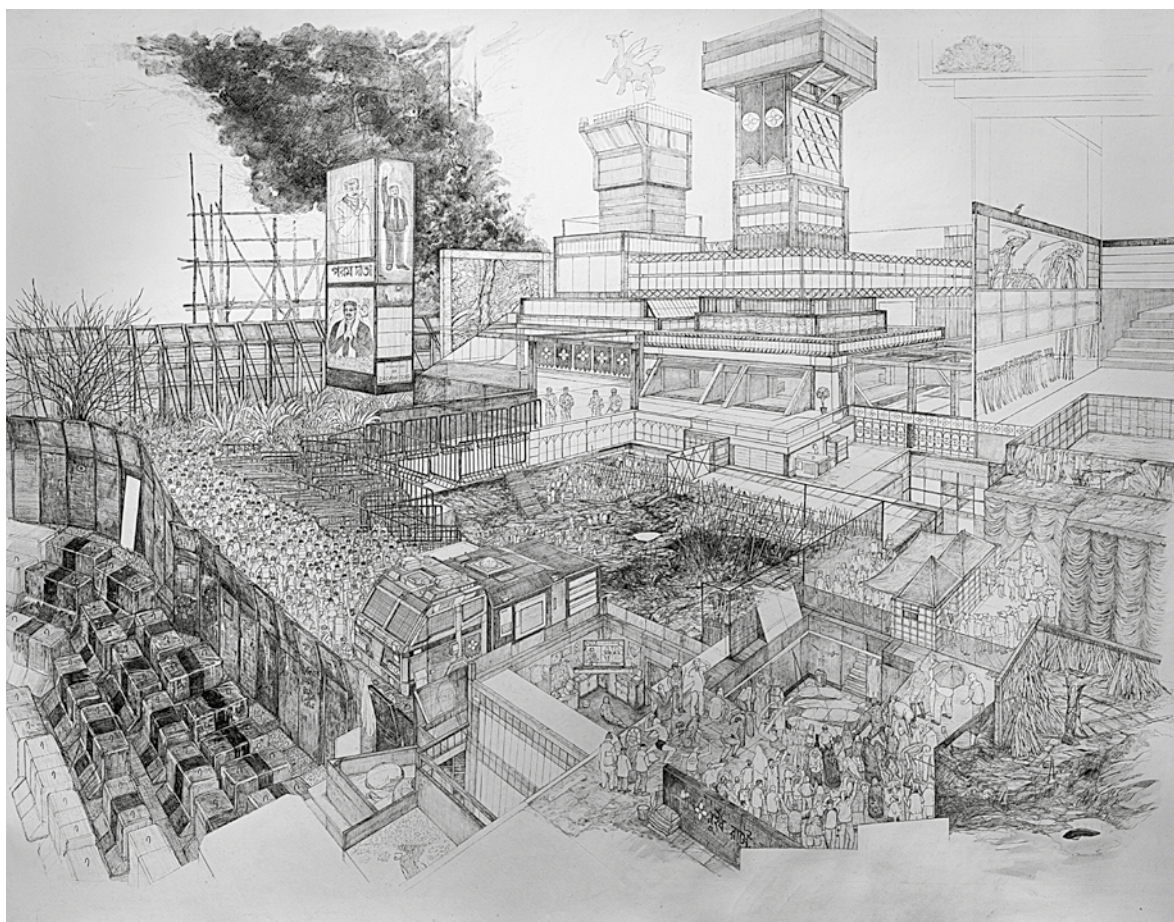
Aus einer liberalen Mittelklasse und dem bis anhin moderaten Westbengalen stammend, ist er über den Rechtsrutsch des indischen Staates der letzten Jahre besorgt. Gleichzeitig, vielleicht aus Ohnmacht, sieht er darin auch eine Groteske: «Es ist manchmal komisch, wohin die Menschen aufschauen wollen.» Als Aktivist würde er sich nicht bezeichnen. Er und seine Art von Kunst seien viel zu unbedeutend, um auf der politischen Skala etwas verändern zu können. «Aber ich dokumentiere die Ereignisse», sagt er mit gewissem Trotz. Diese Dokumentationen verbinden Kolonialgeschichte und politische Gegenwart, Religion und innere Gefühlswelten. Letztlich sind sie eine Schule der kollektiven Delusion. Egal aus welcher Zeit und welchem Breitengrad man stammt, die Bilder erzeugen aufweckende Resonanz. Von Michael Hunziker

AARAU Forum Schlossplatz
10. bis 25. Juni



1

1 Swagata Bhattacharyya
2 Nuidhrastra, Graphite on paper,
152.4 x 122 cm, 2022



2

041

www.null41.ch



Belebter Berg

Schon ist es wieder soweit und der schmucke Sonnenberg über Luzern wird durch das B-Sides belebt! Musikfest, Szenetreff und ganz viel Herzblut. Dies alles gibt's zu geniessen. Auch das Line-Up lässt sich sehen: Japanese Breakfast, Okay Kaya, Brother May. Dazu Schweizer Acts wie Film 2 oder Les Reines Prochaines. Am besten gleich das Ticket sichern!

KRIENS Sonnenberg

5.–17.Juni 2023
2023.b-sides.ch

BKA

BERNER KULTURAGENDA



Wieso Böcke schiessen?

Während die Jagd für die einen Sport und Leidenschaft ist, empfinden sie die anderen als unethisch und aus der Zeit gefallen. Die Ausstellung «Auf Pirsch. Vom Handwerk der Jagd» porträtiert vier Jäger*innen heute. Mit Fokus auf technische Aspekte, begibt sich die Schau auf die Spur der Faszination, die sie empfinden.

UTZENSDORF Schloss Landshut, bis 15. Oktober,
www.schlosslandshut.ch

Coucou



Winti-Comic-Tour

Wie putzt sich Holidi seine Zähne? Inmitten welchen Wäldchens stolpert man über einen verborgenen Friedhof? Was drohte jenen, die im 16. Jahrhundert in Winterthurs «Badestube» mit Kleidern ins Wasser gingen? Du willst Antworten? Die Winti-Comic-Tour liefert sie dir. An elf Posten rund ums und im Stadtzentrum findest du aufklappbare Tafeln, auf denen Orte Winterthurs zu Schauplätzen von Comic-Strip-Geschichten werden.

WINTERTHUR diverse Orte, bis Ende 2024, www.winticomictour.ch

KuL



«Was ihr wollt»

Der Verein Festspiele Burg Gutenberg wird die Bühne auf Burg Gutenberg mit Shakespeares Komödie «Was ihr wollt» erobern, die ein Glanzpunkt im Schaffen des Dichters darstellt. Die Geschichte beginnt mit Viola, die nach dem Schiffbruch in Illyrien strandet und sich als junger Mann verkleidet in die Dienste des Herzogs Orsino begibt. Die wunderbare Burg wird als Hauptdarstellerin glänzen und Darsteller aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz vereinen.

BALZERS Burg Gutenberg, 15. Juni bis 2. Juli, www.festspieleburggutenberg.li

Programmzeitung

Kulturmagazin des Basler Musik



So klingt Basel

Basel ist eine Musikstadt durch und durch: Hochkarätige Sinfonieorchester, eine international renommierte Jazzschule und eine lebendige Popszene befinden sich hier. Das musikwissenschaftliche Seminar der Universität Basel ist diesen vielseitigen Spuren, Orten und Szenen nachgegangen. Herausgekommen ist dabei der Audiowalk «StadtspazierKlang»: Auf der Website findet sich eine Karte mit allen 16 Stationen, die man individuell zu Fuss entdecken kann.

BASEL div. Orte, ab Do 1. Juni, www.stadtspazierklang.mws.unibas.ch

ZUGKultur



Joliduli

Wo man singt, da lass dich nieder, sagt uns das Gedicht von Johann Gottfried Seume. Am Eidgenössischen Jodlerfest ist es eine gute Idee, sich mal kurz hinzusetzen: Am Fest nehmen rund 10000 Aktive aus 500 Vereinen der Sparten Jodeln, Fahnenschwingen und Alphornblasen teil. Diese musikalische Menge muss man erst mal erfassen können. Grund zum wieder Aufstehen gibt es auch: Festlichkeiten mit Fahnempfang, Wettvorträgen und Festumzug.

ZUG diverse Orte, 16.–18. Juni
www.jodlerfestzug.ch

Saiten



Das Private ist Öffentlich

Im Zentrum der ersten musealen Einzelausstellung von Jiajia Zhang (*1981 Hefei, China) steht das Verhältnis zwischen privatem und öffentlichem Raum, das durch soziale Medien wie YouTube, Instagram und TikTok neu definiert wird. Diese neue, in den Worten der Künstlerin «innere Öffentlichkeit», in der sich Öffentlich und Privat auf eine noch nie dagewesene Art vermischen, inszeniert Zhang als raumgreifende Erfahrung.

ST.GALLEN Kunstmuseum
Bis 27. August, kunstmuseumsg.ch





Wunderschöne Sultanstochter

«Roter Himmel» von Christian Petzold, Deutschland 2023

Mit «Undine» hatte uns die Schauspielerin Paula Beer bereits verückt und schwebend leicht in die magische Welt der Liebe geleitet. Dieses Mal inszeniert Christian Petzold sie im Quartett von jungen Menschen, die sich im Sommer im einsamen Haus an der Ostseeküste zusammenfinden. Nadja jobbt als Eisverkäuferin im Dorf am nahen Strand, an dem Devid als Rettungsschwimmer Dienst tut. Die Freunde Leon und Felix wollen etwas Distanz zum Alltag. Es ist heiss, in der Ferne brennt der Wald, und in der Nähe glimmt die Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Empfindlichkeiten. Zu den traumhaften Momenten in diesem wunderbaren Sommerfilm aus dem Hier und Jetzt gehört Heines Gedicht «Der Asra» um die Sultanstochter. Wenn Paula Beer es anstimmt, scheint die Zeit still zu stehen.



Christian Petzold hat für seinen Ausflug ins Strandhaus in Berlin hochverdient den Grossen Preis der Jury gewonnen.

AB 25. MAI im Kino

Unglaublich, aber wahr

«La syndicaliste» von Jean-Paul Salomé, Frankreich 2022

Maureen setzt sich als Gewerkschafterin beim französischen Atomkonzern Aveva für die Rechte der Mitarbeiter*innen ein. Als sie Wind von geheimen Verträgen bekommt, die einen Technologietransfer nach China vorsehen und Tausende von Arbeitsplätzen aufs Spiel setzen, legt sie sich mit den Mächtigen an. Ein packender Politthriller, der im sexistisch geprägten Klima der Chefetagen für die beharrliche Kämpferin zum existenziellen Drama wird. Jean-Paul Salomé baut in der dichten Erzählung maximale Spannung auf und steuert auf eine vielschichtige, verfängliche Ambivalenz zu, die auch in der unbeugsamen wie zerbrechlich wirkenden Hauptfigur angelegt ist und Isabelle Huppert zu einer weiteren Glanzrolle anspricht. Basiert auf der wahren Geschichte von Maureen Kearney im Jahr 2012.

AB 8. JUNI im Kino



Alles Tango

«Adiós Buenos Aires, German Kral, Argentinien 2022

2001 steckt Argentinien in einer der heftigsten Wirtschaftskrisen. Sie bringt ganz normale Menschen von einem Tag auf den anderen um ihre Ersparnisse; das Geld ist nichts mehr wert. In der Hauptstadt versucht sich die Tangoband «Vecinos de Pompeya» mit Auftritten über die Runden zu retten, wobei ihr Bandoneonspieler Julio plant, sich mit Tochter Paula und Mutter Dorothea nach Deutschland abzusetzen. Während er das Notwendige dazu erledigt, stösst er mit der impulsiven Taxifahrerin Mariela zusammen, und dies im wahrsten Sinn des Wortes. Der Schaden an seinem Auto ist vernichtend, die Folgen für sein Gefühlsleben sind beflügelnd. Und wir schauen mit Rührung zu, wie sich aus kaputtem Blech eine Beziehung anbahnt. Alles Tango.

AB 15. JUNI im Kino



«Sunday Morning Pop Show» am Donnerstagabend



Schon als Kind verbrachte Andreas Winkler viel Zeit am Radio mit dem Finger auf der Record-Taste. Ziel: das nächste, noch bessere Mixtape. Die Technik hat sich seitdem verändert, seine musikalische Neugier allerdings kaum. Immer noch sucht er nach dem perfekten Popsong abseits des Mainstreams. Gespickt mit kleinen Facts und dem einen oder anderen Konzerttipp präsentiert er die musikalischen Fundstücke in der Sunday Morning Pop Show. Dort gibt es vor allem die entspannte Seite des Indie-Pop zu entdecken, oft mit einer Prise Melancholie – eben Musik wie an einem Sonntagmorgen.

Besonders hoch im Kurs stehen Dream- und Electropop, genauso wie Soul- oder Jazz-beeinflusste Stücke. Neben dem einen oder anderen Klassiker kommt aber vor allem neuere Musik zum Zug, so wie «Oas» der schwedischen Band «Dina Ögon», eins der aktuellen Lieblingsalben in der Sunday Morning Pop Show, von dem wohl spätestens bei den Highlights des Jahres in der Dezemberausgabe wieder zu hören sein wird. kk

NÄCHSTE AUSSTRAHLUNG «Sunday Morning Pop Show», Donnerstag, 22. Juni, 21 Uhr. Alle bisherigen Episoden gibt es auf Soundcloud (kanalksmps) zu hören.



Andreas Winkler. zvg

Wippen, ballern, wüten: dran bleiben, sonst kommt der Sommer nie

Kanal K featuring Miriam Suter

THE FLYING TIGER CLAW

Bern

«Defined Love»

Das Trio aus Bern verspricht, die «Kraut-Kirsche auf dem Garage Rock» zu sein, gar der «Liebesbiss im Klauenwirbel». So falsch liegen sie damit gar nicht, die Single «Defined Love» zumindest klingt wunderbar schepperig verträumt und lässt uns verliebt Richtung Frühling wippen (hoffentlich).



PRIX GARANTI

Bern

«Hell and Heaven»

Die Musiktips sind diesmal etwas bernlastig, die Hauptstadt liefert einfach ab im Moment. Prix Garanti haben am Lauter Festival bereits das Publikum weggefegt und wurden von Musikern auf Insta als momentan einzig spannender Act der Schweiz betitelt. Ob das stimmt, davon könnt ihr euch selbst überzeugen. Ballern tut der lowfi-Techno allemal.



LOLA BOUM

Zürich

«Hey Bastard»

Speaking of Lauter Festival: Wütend dürften momentan vor allem diejenigen sein, die sich auf den feministischen Streik im Juni vorbereiten. Den passenden Soundtrack dazu liefert das Postpunk-Trio aus Zürich, das beim festivaleigenen Label erst im April die erste Single veröffentlichte. Dranbleiben lohnt sich hier auf jeden Fall.



Wenn das Leben innehält

Kathrin Burger, geboren 1949 in Menziken, studierte Germanistik in Zürich und unterrichtete als Gymnasiallehrerin dreissig Jahre lang in Aarau. Daneben engagierte sie sich in verschiedenen kulturellen Institutionen sowie für die Frauenbewegung. Diesen Frühling ist ihr erster Roman «Vor mir wird es Morgen» erschienen.

Die Ich-Erzählerin sitzt jeden Morgen, bevor das Leben im Haus und draussen erwacht, vor ihrem Fenster und schaut in den Garten hinaus. Sie beobachtet die Haselsträucher, den Schlehdorn, die Wiese, und mit dem Morgenerwachen nehmen Hügel und Dächer Konturen an. Seit sie nicht mehr jeden Tag nach Aarau in die Schule fährt, hat sie viel Zeit – Zeit, die Erinnerungen ans Elternhaus mit dem verwunschenen Park, an die ersten Semester an der Universität während der Jugendunruhen, an die Eltern und an den früh verstorbenen Bruder, den Schriftsteller Hermann Burger, hervorruft. Sie schaut zurück

auf die Jahre als Familien- und Berufsfrau und fragt sich, was bleibt, wenn sich ihr altes Leben aus dem Staub macht. Wenn «das Ansehen, das Aussehen, das Auftreten» die Vorsilben verlieren, was kommt dann?

Kathrin Burgers Roman mit autobiografischen Elementen begeistert. Niemals wertet sie die vergangene oder die kommende Zeit. Ihre poetische, bildhafte Sprache lässt bei der Lektüre immer wieder innehalten und ruft Erinnerungen hervor. Eine Perle der Frühlingsneuerscheinungen. Von Ursina Boner

Kathrin Burger. Vor mir wird es Morgen. Rotpunktverlag 2023.



Kathrin Burger. zvg



Gutes und schlechtes Helfen

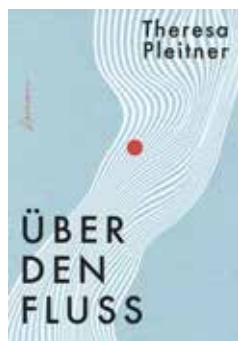
Eine junge Psychologin, sie hat gerade erst ihr Studium abgeschlossen, tritt eine Stelle in einer Flüchtlingsunterkunft an.

Am Rand einer deutschen Grossstadt betreut sie die verschiedenen «Gäste», wie die geflüchteten Menschen genannt werden. Die Geschichten, welche die Ich-Erzählerin hört, beschäftigen sie. Sie hat die Aufgabe, Selbstgefährdung zu erkennen und kritische Fälle an den psychiatrischen Dienst zu überweisen. Dabei besteht die Gefahr, einerseits etwas zu übersehen oder andererseits etwas zu überinterpretieren. Bald erkennt sie, wie begrenzt ihre Möglichkeiten sind, den traumatisierten Menschen zu helfen. Sie muss einen Weg zwischen professioneller Distanz und Anteilnahme finden.

Theresa Pleitner hat selbst Psychologie studiert und in einer Flüchtlingsunterkunft gearbeitet. Sie gibt in ihrem Debüt einen berührenden und differenzierten Einblick in diese Arbeit. Und sie sinniert grundsätzlich über das Helfen und seine Ambivalenz.

Von Ursula Huber

Theresa Pleitner. Über den Fluss. Fischer 2023.



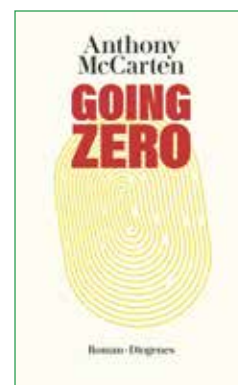
Was digitale Spuren über uns verraten

Cy Baxter, ein Privatunternehmer, schliesst sich mit dem Geheimdienst CIA zusammen. Mit dem neu entwickelten Überwachungsprogramm soll Amerika zu einem absolut sicheren Land werden. Dieses neue Programm will er an die US-Regierung verkaufen. Mittels eines Betatests, bei dem zehn Personen, fünf Laien und fünf Profis, an einem Wettbewerb teilnehmen, möchte er beweisen, dass es möglich ist, alle Menschen bereits anhand von ihren Verhaltensmustern aufzuspüren. Die Aufgabe des Wettbewerbs besteht darin, 30 Tage unterzutauchen. Den Gewinnern winkt ein Preisgeld von drei Millionen Dollar. Cy Baxter setzt alles daran, die zehn Zeros zu finden. Es beginnt ein Katz- und Mausspiel. Besonders schwierig macht es ihm eine Bibliothekarin namens Kaitlyn Day.

«Going Zero» ist ein fesselnder Thriller mit überraschenden Wendungen. Der Autor wechselt von Kapitel zu Kapitel die Sichtweise zwischen Verfolger und Verfolgten. Anthony McCarten führt einem drastisch vor Augen, wie wir heute schon im Alltag überwacht werden und welche Spuren wir durch unsere Aktivitäten im Internet hinterlassen.

Von Claudia Imfeld

Anthony McCarten, Going Zero. Diogenes 2023. Hanserblau 2023.



Wasser bedeutet für die Menschen am Atrato Leben. Ohne den Fluss wären sie niemand, sagen sie.



INTERVIEW JULIA HOCHULI FOTOS JUANITA ESCOBAR

«Der Atrato erzählt viele Geschichten»

INTERVIEW Nach jahrelangem Kampf durch Aktivist*innen wie Ximena González hat Kolumbien den Fluss Atrato zu einem Rechtssubjekt deklariert. Damit soll die Symbiose zwischen den dort lebenden Menschen und dem Fluss geschützt werden – vor den Folgen von Krieg und extensivem Ressourcenabbau. Im Stapferhaus Lenzburg erzählen die Juristin González und die Fotografin Juanita Escobar vom Leben mit dem Fluss.

Sie beide haben am Rio Atrato in Kolumbien gearbeitet. Sie, Ximena González, haben sich als Juristin und Aktivistin dafür eingesetzt, dass der Rio Atrato zu einem der weltweit ersten Flüsse wurde, die den Status eines Rechtssubjekts erhielten. Und Sie, Juanita Escobar, haben die Region für die Ausstellung «Natur. Und wir?» als Fotografin bereist. Wie würden Sie die Gegend am Atrato beschreiben?

Juanita Escobar: Überall ist Wasser – nicht nur im Fluss. Am Atrato und seinen verschiedenen Nebenflüssen sieht

man den Regen ständig kommen und gehen. Das ist sehr eindrücklich.

Ximena González: Ja, am Atrato bleibt man nie trocken! Die Feuchtigkeit umgibt einen, man schwitzt, es ist ein Ort des Wassers. Und der Atrato erzählt sehr viele Geschichten. Er ist ein Ort grosser kultureller und landschaftlicher Vielfalt: An ihm gibt es Städte wie Quibdó, das laut und bunt ist, mit vielen Früchten, ratternden Motoren. Und es gibt Berge, Sümpfe, Wälder... →

Juanita Escobar: Jeder Teil des Atrato ist ein Mikrokosmos. An der Quelle ist das Wasser eiskalt und klar und die Pflanzen und Insekten sind zahlreich und bunt. Bei der Mündung ist der Atrato fast nicht mehr von einem Meer zu unterscheiden. Dort ist das Ökosystem anders: eine Sumpflandschaft und riesige Vögel prägen die Szenerie.

Das klingt idyllisch.

Ximena González: Nicht nur – der Atrato ist auch gezeichnet von Gewalt und der Präsenz verschiedener krimineller Banden. Das Leben der Menschen ist geprägt von einem jahrelang andauernden bewaffneten Konflikt: Seit den 1990er-Jahren ist die Region Schauplatz von Tod, Massenvertreibung und Angst. Grund dafür ist die militärische Konfrontation zwischen der FARC-Guerilla, Paramilitärs und der kolumbianischen Regierung. Und seit der Kolonialzeit ab dem 16. Jahrhundert wird die lokale Bevölkerung marginalisiert und von der Gesellschaft ausgeschlossen. Damals kamen die Spanier in Südamerika an. Sie liessen sich zuerst an der Mündung des Atrato nieder, wurden später wohlhabend durch Sklavenarbeit, und bewohnten bald die ganze Region des Atrato. Ab 1851 begann die Sklavenbevölkerung sich zu emanzipieren und schuf ihre eigenen, mit dem Fluss verbundenen Lebensformen. Für mich repräsentiert der Atrato einen Dialog mit meiner Familiengeschichte: Seit über 15 Jahren befasse ich mich mit der Verteidigung der Rechte der Schwarzen Gesellschaften. In der Region der kolumbianischen Karibik, wo ich herkomme, war Schwarzsein aufgrund des starken Rassismus mit Scham verbunden. Als ich das erste Mal zum Atrato kam, fühlte ich mich sehr verbunden mit den Afrokolumbianer*innen.

Juanita Escobar: Als ich 2022 für die Fotoreportage zum Atrato reiste, war die politische Situation in der Region



Als Reaktion auf die Verschmutzung haben die Bevölkerung und NGOs Klage eingereicht: Ihre Grundrechte und die der Umwelt werden verletzt.

heikel. Um sicher unterwegs zu sein, war ich auf eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort angewiesen. Dabei habe ich gemerkt, wie die Gemeinden von unglaublich starken Netzwerken getragen werden. In ihnen gründet die grosse Widerstandskraft, welche die Anwohner*innen des Atrato ausstrahlen. Es ist ihr Überlebensrezept inmitten der ständigen Gefahr. Mir öffnete María de los Angeles die Zugänge zur Region. Sie ist eine Vertreterin des grössten Gemeinderates Kolumbiens und begleitete mich auf meiner dreiwöchigen Reise von der Quelle zur Mündung des Rio Atrato. Auf der Reise realisierte ich auch, wie eng die Menschen und der Fluss miteinander verbunden sind; man kann die einen nicht ohne den anderen denken.

Wie äussert sich diese Verbundenheit?

Ximena González: Der Atrato bedeutet der lokalen Bevölkerung alles: Er ist Kommunikations- und Transportmittel, er ist der Ort, wo sich Menschen treffen und unter anderem ihre Probleme besprechen. Er ist Spiel- und Arbeitsplatz; er ist die Waschküche für Körper, Kleider und Geschirr. Sein Wasser liefert die Grundlage für den Anbau von Nahrungsmitteln und die Minenarbeit. Es ist ein Ort riesiger Gegensätze: Leben und Tod liegen hier nahe beieinander. Am Fluss wird geboren, gleichzeitig werden die Leichen von Gefallenen aus dem bewaffneten Konflikt in ihm versenkt. Für die lokale Bevölkerung ist der Atrato nicht eine isolierte Einheit, sondern ein Wesen, das fühlt und lebt.

Ximena González, Sie haben jahrelang für die Rechte dieses Flusses gekämpft. Warum?

Ximena González: Der Kampf für die Rechte des Flusses war der Weg, nicht das Ziel. Das Ziel war die Friedenssicherung in einer Region, in der Krieg herrschte und wo es schwerwiegende Verstösse gegen die Menschenrechte gab. Ab 2008 entwickelten wir mit einer kleinen NGO für die Friedensorganisation FISCH eine juristische Strategie für eine regionale Friedensagenda. Um eine Diagnose der territorialen und ökologischen Konflikte zu erstellen, mussten wir die →

MARÍA XIMENA GONZÁLEZ SERRANO

ist eine kolumbianische Anwältin und Aktivistin. Sie arbeitete während Jahren am Rio Atrato, der den Nordwesten Kolumbiens durchfließt. Sie reichte mit einer NGO die Klage T-622 beim kolumbianischen Verfassungsgericht ein – der Prozess erwirkte, dass der Atrato als einer der ersten Flüsse weltweit zum Rechtssubjekt erklärt wurde.



JUANITA ESCOBAR

ist eine kolumbianische Fotografin und wurde für ihre Arbeiten – insbesondere zu bewohnten Gewässern – mehrfach international ausgezeichnet. Im August 2022 reiste sie für die Ausstellung «Natur. Und wir?» dem Rio Atrato entlang und fing das Zusammenleben von Fluss und Menschen ein.



Beziehung zwischen Krieg, Zerstörung des Territoriums und der Verschmutzung verstehen. Wir bereisten die gesamte Region und arbeiteten insbesondere mit Afrokolumbianer*innen, Indigenen und Frauen zusammen. Wir analysierten die Interessen des Bergbaus, des Forstes, der Agrarwirtschaft, der Erdölförderung und der Fischerei und entwickelten daraus eine Rechtsstrategie. Schliesslich formulierten wir verschiedene Klagen – unter anderem die Verteidigung des Atrato. Sie führte zur Anerkennung biokultureller Rechte, sie war also eine Klage gegen die Verletzung der Symbiose zwischen Menschen, Fluss und Biodiversität.

Im Jahr 2017 veröffentlichte das kolumbianische Verfassungsgericht das Urteil T-622. Dadurch erhielt der Rio Atrato als einer der ersten Flüsse der Welt den Status eines Rechtssubjekts. Was bedeutet das?

Ximena González: Ganz vereinfacht gesagt bedeutet es, dass der Atrato als Fluss das Recht auf Erhaltung, Schutz, Pflege und Wiederherstellung besitzt. Seine Vertreter*innen können diese Rechte vor Gericht einklagen – ähnlich wie bei einer Firma. Aus juristischer Sicht ist es eine Einladung dazu, neu zu überlegen, wie wir die Natur behandeln und schützen wollen. Das Urteil sieht Natur nicht mehr als Mittel zum Zweck an und anerkennt, dass der Mensch durch und durch mit dem Rest der Natur verbunden ist. Es versucht, die Ausbeutung der Natur – die noch immer stattfindet – zu stoppen oder zumindest zu begrenzen. Das Urteil schafft also neue Rechtskategorien, Fragen und Möglichkeiten. Es war das erste Urteil Kolumbiens, welches einem Fluss Rechte einräumte. Seither wurden allein in Kolumbien weitere zehn oder zwölf Flüsse als Rechtssubjekte deklariert. Das Urteil hat also einen Stein ins Rollen gebracht und den rechtlichen Horizont erweitert. Natürlich stösst es aber auch auf grosse Herausforderungen und Widerstände.

GESPRÄCHSREIHE «NATUR. UND JETZT?»

Braucht die Natur Rechte? Mit der Anwältin Ximena González und der Fotografin Juanita Escobar taucht die Journalistin Melanie Pfändler in die Frage ein, was das Rechtsurteil der Natur und der lokalen Bevölkerung bringt. González erzählt vom Kampf für die Rechte des Flusses und den Folgen des Gerichtsurteils. Escobar berichtet von ihrer Reise entlang des Flusses und zeigt mit ihren Bildern eindrücklich das Zusammenleben von Menschen und Wasser auf.

LENZBURG Stapferhaus, So, 11. Juni, 11.15 Uhr

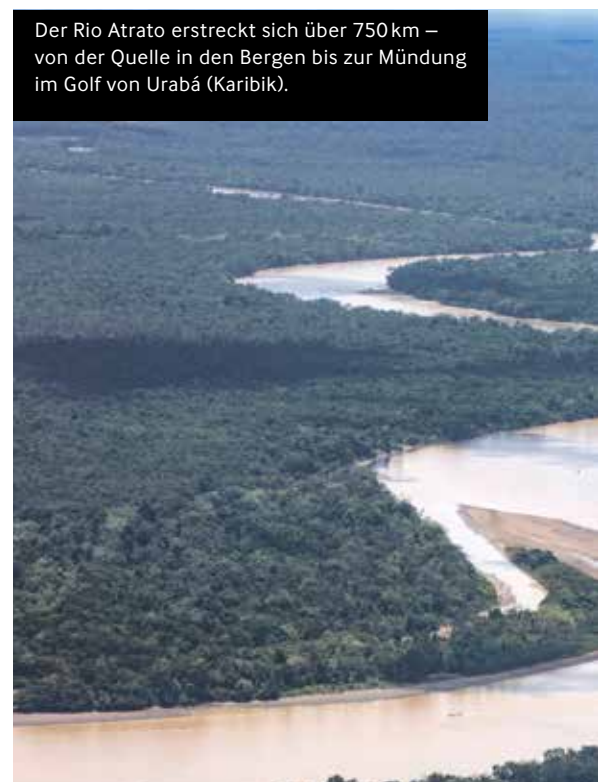
Ist der Fall Atrato ein Vorzeigebispiel? Sollten wir allen Flüssen Rechte geben?

Juanita Escobar: Es gilt, jeden Fluss einzeln und vor Ort zu betrachten und daraus die wichtigen Fragen abzuleiten: Wie stehen wir in Verbindung mit dem Fluss? Was beschützen wir? Was verletzen wir, wenn wir gegen Gesetze verstossen? Dann entsteht ein Dialog, der produktiv ist. Ximena González: Und diese Fragen bewegen ja auch andere Orte. In Europa beispielsweise formte sich die Initiative Rios Solidarios. Inspiriert vom Urteil des Atrato luden britische Vertreter*innen die Hüter*innen des Atrato ein und begannen, sich mit neuen Fragen zu befassen: In welchem Moment haben wir hier in Europa angefangen zu denken, ein Fluss sei eine Ressource? Wann begannen wir unsere Flüsse den Ingenieur*innen zu übergeben? □

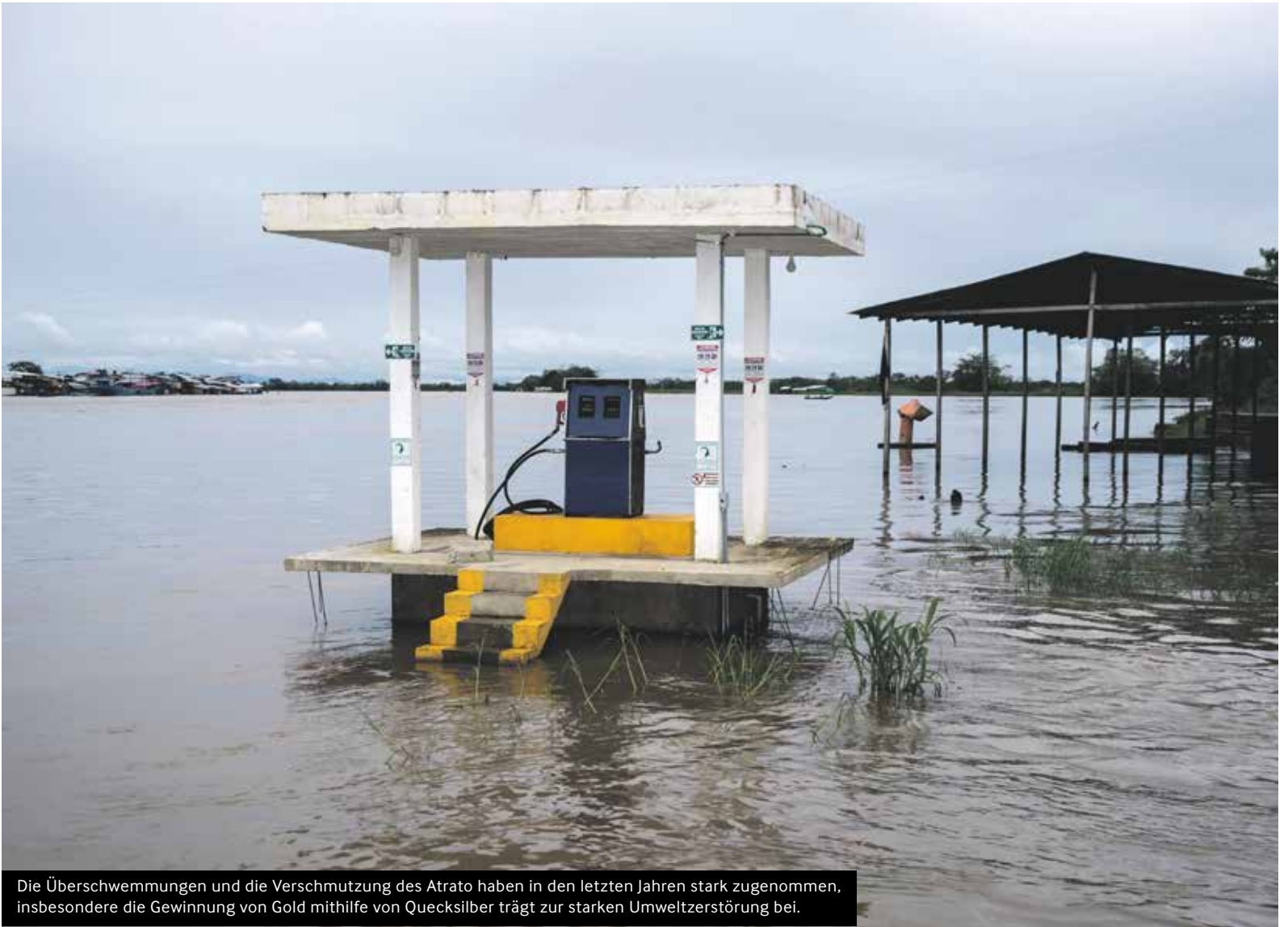
Das teilweise gekürzte Interview stammt aus der Publikation zur Ausstellung «Natur. Und wir?», 2022, NZZ Libro Verlag.



Seit 2017 hat der Fluss aufgrund des Kampfes der lokalen Bevölkerung den Status eines Rechtssubjekts – und wird von 14 Hüter*innen vertreten.



Der Rio Atrato erstreckt sich über 750 km – von der Quelle in den Bergen bis zur Mündung im Golf von Urabá (Karibik).



Die Überschwemmungen und die Verschmutzung des Atrato haben in den letzten Jahren stark zugenommen, insbesondere die Gewinnung von Gold mithilfe von Quecksilber trägt zur starken Umweltzerstörung bei.



Der Fluss schafft Lebensraum für tausende einzigartige Tier- und Pflanzenarten – er ist einer der biodiversesten Orte der Welt.

«Freiwillige sind stets gesucht»

GESELLSCHAFT Sich engagieren, etwas Sinnvolles tun: Der Juni steht im Zeichen der Freiwilligenarbeit. Wir haben uns mit Samuel Steiner, Geschäftsleiter von Benevol Aargau, über gesellschaftliche Bedeutung und Herausforderungen der Freiwilligenarbeit unterhalten.

Was ist das Ziel hinter dem Aktionsmonat zur Freiwilligenarbeit, den Ihr im Juni organisiert?

Samuel Steiner: Wir wollen die Freiwilligenarbeit sichtbar machen, die Vielfalt an möglichen Engagements aufzeigen und Hemmschwellen senken. Interessierte können sich informieren, Angebote ausprobieren und Veranstaltungen besuchen.

Gemäss einer Studie engagieren sich rund 40 Prozent der Schweizer Bevölkerung freiwillig. Wo besteht noch Wachstumspotential?

Bei dieser Zahl fällt die informelle Freiwilligenarbeit, sprich das Engagement im privaten Umfeld, stark ins Gewicht. Darunter verstehen wir etwa die Pflege von älteren Menschen, die nicht im selben Haushalt leben, oder Kinderbetreuung der Grosseltern. Die informelle ist rund doppelt so gross wie die formelle, die institutionelle Freiwilligenarbeit. Hier besteht noch ein grosses Potential. Institutionen im sozialen und kulturellen Bereich, aber auch Sportvereine suchen stets Freiwillige.

DER AKTIONSMONAT FÜR FREIWILLIGENARBEIT

Benevol, die Aargauer Fachstelle für Freiwilligenarbeit, organisiert mit seinen Mitgliederinstitutionen verschiedene Gelegenheiten, bei denen Interessierte einen Einblick in die Freiwilligenarbeit erhalten. Vom Rikschafahren mit Seniorinnen im Altersheim Rapperswil, über Telefondienst bei der Dargebotenen Hand, bis zur Velowerkstatt für und mit geflüchteten Menschen in Baden.

Das gesamte Angebot finden Sie hier: generation-f.ch/aargau

Welche gesellschaftliche Bedeutung hat Freiwilligenarbeit?

Jugendliche, ältere Menschen, Migrant*innen profitieren stark vom unentgeltlichen Engagement. Volkswirtschaftlich gesehen werden in diesem Rahmen jährlich 6.5 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Zum Vergleich: Das entspricht allen bezahlten Stunden im gesamten Gesundheitsbereich. Mit Blick auf die Gesellschaft trägt Freiwilligenarbeit zur Lebensqualität bei, sowohl bei den Empfänger*innen wie auch bei den Leistenden. Sie wirkt gegen die gesellschaftliche Fragmentierung und Vereinzelung.

Trotz der starken kulturellen Verankerung steht die Freiwilligenarbeit vor Herausforderungen. Was ist das Problem?

Das Engagement ist zwar stabil, verschiebt sich aber in den informellen Bereich. Das heisst, das Interesse an einem festen Engagement geht zurück. Im sozialen Bereich wie auch im Sport ist man aber gerade auf Verbindlichkeit und Regelmässigkeit angewiesen. Hier fehlen Leute.

Warum diese Verschiebung?

Wir beobachten in der Freizeitgestaltung eine Individualisierung und eine Flexibilisierung. Als Beispiel: An die Stelle des Sportvereins tritt das Fitnessstudio, das ohne Verbindlichkeiten genutzt und wofür bezahlt wird. Vereine sind bloss eine Option von vielen Freizeitangeboten. Es geht um die individuelle Entscheidung, wo wir unsere Zeit verbringen, ob konsumierend und online, oder mit und für andere Menschen. →

«Man lernt Skills, die von wirtschaftlichem Nutzen sind»



Samuel Steiner, Leiter von Benevol Aargau. Foto: Donovan Wyrsh

Ihr fordert, dass Freiwilligenarbeit besser anerkannt wird. In welcher Form?

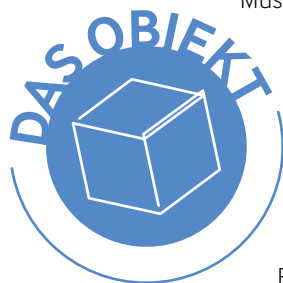
Es geht uns unter anderem um die Haltung der Arbeitgebenden. Globale Unternehmen begrüßen freiwillige Arbeit in der Freizeit ihrer Angestellten häufig weniger, aus der Befürchtung, dass die Performance im Unternehmen leidet. Wir möchten, dass ein Engagement als Pluspunkt in der Bewerbung angesehen wird und nicht als Nachteil. In einem freiwilligen Engagement lernt man Skills, die von wirtschaftlichem Nutzen sind. Verantwortung übernehmen, planen, kommunizieren. Deshalb stellen wir auch das «Dossier frei-

willig engagiert» zur Verfügung, das wie ein Arbeitszeugnis funktioniert. Auch in der Integration spielt Freiwilligenarbeit eine grosse Rolle. Arbeitslose oder Sozialhilfeempfänger*innen können sich durch ihr Engagement weiterbilden, Migrant*innen lernen Deutsch und können Kontakte knüpfen. Dazu braucht es aber die Mithilfe der Sozialdienste und der RAVs, die ihren Leistungsbezüger*innen ein Engagement zeitlich ermöglichen sollen. □ Von Michael Hunziker

Samuel Steiner leitet Benevol Aargau. Der Soziologe ist seit jeher freiwillig engagiert, von der Pfadi über Kanal K bis zum Zivildienstverband.

Flower-Power aus Suhr

Noch heute verbindet man die Swinging Sixties mit Rock-Musik und der Flower-Power-Bewegung, die den Stil dieses Jahrzehnts prägten. Mit diesem Damenkleid aus einem bedruckten Stoff der Textildruckerei Suhr, fühlt man sich wie in diese Zeit zurückversetzt. Das ärmellose Sommerkleid mit Rundhalsausschnitt hat ein Blumenmuster in weiss, hellblau und braun auf orangem Fond. Das Kleid stammt aus der Garderobe von Ruth Hediger-Müller, der Tochter und Erbin des damaligen Firmeninhabers Hans G. Müller der Textildruckerei Suhr AG. Sie fertigte das Kleid in der zweiten Hälfte der 1960er-Jahre selber an. Als die Textildruckerei Suhr AG im Jahr 2010 Konkurs ging, kam dieses Kleid zusammen mit vielen anderen Stoffen, Musterbüchern und weiteren Kleidern des Konvoluts in die Sammlung Museum Aargau.



Wie der Name der Flower-Power-Bewegung es schon sagt, waren Blumen eines der wichtigsten Symbole für die Hippie-Bewegung. Dies, weil sie unter anderem «Love and Peace» symbolisierten. Blumen waren in dieser Bewegung überall zu sehen. Sei dies gemalt, gefärbt, gestickt oder gehäkelt auf Röcken, Jeans und anderen Kleidern oder als echte Blumen in den Haaren.

Die Anfänge der Textildruckerei Suhr AG reichen weit zurück, nämlich in das Jahr 1903, als sie von den Herren Häusle und Gasser in Aarau gegründet wurde. Das Hauptgeschäft der Firma war die Herstellung von Tischdecken und Bettüberwürfen für Hotels. Fünf Jahre später wurde die Firma in den eigens dafür erbauten Fabrikkomplex in Suhr verlagert. Damals noch unter dem Namen Ruffi, Gasser & Cie. Die Firma wurde 1912 zu einer Genossenschaft umgewandelt, bis sie schliesslich 1948 als die Familienaktiengesellschaft Textildruckerei Suhr AG hervorging.



Damenkleid der Firmeninhaberin der Textildruckerei Suhr, ca. 1965–1970, Masse: 115 cm, Jersey-Stoff, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-18374.17, Foto: Cedric Zbinden

In einer erneut von Kriegen geprägten Zeit, ist es zu wünschen, dass die Flower-Power-Bewegung und ihre friedliebende Botschaft erneut zum Leben erweckt wird.

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau



Tinguely und Luginbühl: Ein Duell unter Freunden



Der Pressefotograf Siegfried Kuhn lernte den jungen Steinmetz Bernhard Luginbühl in der Berufsschule kennen. Der Zufall wollte es, dass Luginbühl der einzige seines Lehrgangs war und zusammen mit den angehenden Fotografen Staats- und Wirtschaftskunde belegte. Von da an waren die beiden bis zum Lebensende Luginbühls 2011 eng befreundet. Ebenfalls ein guter Freund von Bernhard Luginbühl war Jean Tinguely. Die beiden trafen den Pressefotografen Kuhn oft an Vernissagen, Preisverleihungen oder

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.

Kunstaktionen. So auch 1990, als Luginbühl den «Prix Caran d'Ache» erhielt. Kuhn besuchte Luginbühl im Vorfeld mit der Idee, ihn mit einem überdimensionalen Farbstift der Marke Caran d'Ache in Szene zu setzen. Als zufällig auch Jean Tinguely bei Luginbühl war und die beiden mit den Stiften direkt aufeinander losgingen, nutzte Kuhn die spontane Szene für diese aussergewöhnlichen Aufnahmen vom «Duell der Kunstgiganten».

Bild: Die Künstler Jean Tinguely (links) und Bernhard Luginbühl (rechts) duellieren sich spielerisch mit zwei übergrossen Caran d'Ache Stiften. Foto: Siegfried Kuhn (© StAAG/RBA).

Juwel für alle – jetzt ist die Bevölkerung gefordert

KOMMENTAR Am 18. Juni entscheidet das Badener Stimmvolk über das weitere Vorgehen bei der Sanierung der Langmatt. Dies ist nicht der Abschluss eines Prozesses, sondern ein weiterer entscheidender Schritt in der Geschichte des Hauses. Ein Kommentar von Susanne Slavicek.

Als Kulturveranstalterin erlebe ich die Langmatt als magischen Ort. Seien es Musiker*innen oder Publikum, jede Person ist fasziniert von dem historischen Einblick in den Wohnraum einer Industriellen-Familie, über die Nähe zu den Impressionisten und über den Charme, der das Haus verströmt. Nichtsdestotrotz sehe ich die Schwierigkeit, in einem sanierungsbedürftigen Haus zu wirken und es mit unterschiedlichsten spannenden Veranstaltungen für das Publikum zu öffnen.

Als Einwohnerrätin konnte ich den langen Werdegang des Projektes mitverfolgen. Dreimal in den letzten sechs Jahren war das Geschäft «Langmatt» im Rat: Das erste Mal 2017 mit dem Verpflichtungskredit zum Projekt «Strategie und Machbarkeit Zukunft Langmatt». 2020 nahmen wir den Schlussbericht zur Zukunft Langmatt zur Kenntnis und unterstützten die Umsetzung der Variante «Juwel für alle». Im Oktober 22 sprachen sich alle Parteien für die Genehmigung der Beteiligung an der gemeinnützigen Villa Langmatt AG und des damit verbundenen Verpflichtungskredits von CHF 10 Mio. für den Kauf von 500 Aktien und damit ein Drittel des Aktienkapitals und der Stimmrechte aus.

Überzeugt haben mich die jeweils guten Vorbereitungen der einzelnen Geschäfte, die durchdachten strategischen Entscheide und die klare Aufgabenverteilung der beteiligten Parteien. Der Bilderverkauf schmerzt, ist aber klar begründet

mit der Sanierung des Stiftungskapitals und ist unumgänglich.

Auch die Vorbereitung auf die kommende Abstimmung am 18. Juni ist vorbildlich. Auf der Website der Langmatt sind detailliert alle Fragen und entsprechende Begründungen zu der Abstimmung zu finden. Ein Unterstüt-



Ein Ja für die Langmatt ist eine Investition in ein öffentliches Gut. zvg

zungskomitee ist aktiv und in unmittelbarem Kontakt mit der Bevölkerung.

Schon heute hat die Langmatt eine grosse Strahlkraft, durch die Sanierung wird das Juwel wieder in altem Glanz erstrahlen können und dies weit über die Stadt hinaus. Während der Sanierung wird die Impressionisten-Sammlung auf Europatournee gehen, wodurch die Werke nicht nur die Langmatt, sondern auch Baden als Kulturstadt international bekannt machen. Eine zukünftige Tourismusdestination braucht genau solche Leuchttürme.

Die Langmatt ist eine der Perlen, die wir in Baden haben und es gilt sie zu bewahren. Die ganze Perlenkette mit den kleinen und grossen besonderen Schätzen, wie unter anderem den Bädern, werden durch die neue Tourismusregion Baden AG vermarktet. Investieren wir in die Kultur, dann investieren wir in die Marke Baden als Kultur und Bäderstadt.

Egal aus welcher Warte ich es betrachte, die grosse Bedeutung der Langmatt für Baden und weit darüber hinaus ist für mich unumstritten und ich freue mich über ein unumstrittenes JA an der Urne am 18. Juni. □

Susanne Slavicek ist Konzertveranstalterin, Einwohnerrätin der Stadt Baden und Vize-Verwaltungsratspräsidentin der TRB AG.

GEMEINSAM STARK

Letzten Dezember wurde die Tourismusregion Baden (TRB AG) gegründet. Getragen wird die AG von allen wichtigen Stakeholdern in der Stadt. Im Verwaltungsrat sind das Gewerbe, die Bäder, Hotels, die Tagungsorte, das Casino, die Kultur und die Stadt vertreten. Gemeinsam werden Synergien genutzt, die Zusammenarbeit verstärkt, Potentiale erkannt und die Stadt als Tourismusdestination weiterentwickelt.



Susanne Slavicek. zvg

SAMSTAG, 3. JUNI 2023, 19.30 UHR

DRUCKEREI BADEN
WWW.PIANODISTRICT.CH

10 Jahre Piano District

DUFTKONZERT

Das besondere Konzerterlebnis



OLIVER
SCHNYDER Klavier



VINCENT
MICOTTI
Parfumeur

Bachs «Goldberg-Variationen» in Düften inszeniert

PIANO DISTRICT PIANO DISTRICT PIANO DISTRICT PIANO DISTRICT PIANO DISTRICT

VORVERKAUF: online www.pianodistrict.ch
email: karten@pianodistrict.ch
argovia philharmonic 062 834 70 00 (Di-Fr 14-17 Uhr)

DRUCKEREI BADEN: Stadtturmstrasse 19, 5400 Baden

ABENDKASSE / BAR: ab 18.30 Uhr

www.pianodistrict.ch

STAPFER HAUS:

eine Ausstellung
zur entscheidenden
Frage unserer Zeit

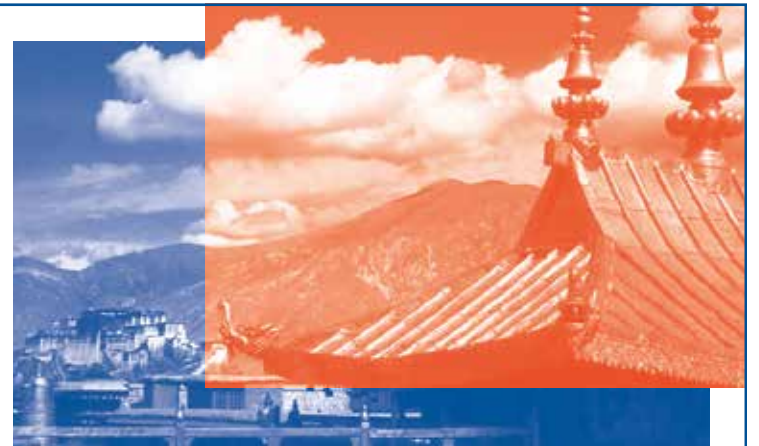


Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

«Wär meint sig wohn' ische Spinnsech,
s'isch aus erfunge»
Souhngung – vandenbolten.production

THEATER IM KORNGHAUS BADEN

thik



Tibet

seine Bewohner*innen und
ihre Kultur, einst und jetzt

Mo 05.06.2023 | 19.00-20.30 | TDS Aarau
Lobsang Zatul, Tibetisch Lehrer

In diesem Vortrag erfahren Sie direkt von einem Tibeter
über sein Land und dessen Kultur.



VOLKSHOCHSCHULE
AARAU

Anmeldung bis eine Woche
vor Kursbeginn unter:
www.vhs-aargau.ch/aarau

JENS NIELSEN

FETISCH



Guten Tag, ich möchte ein Piercing haben. Was für eines? Eins mit einem Loch. Ein Piercing hat immer ein Loch. Eben, so eins möchte ich. Aber wo? Durch den Bauch. Am Bauchnabel? Nein, ich möchte es vom Nabel durch den Bauch zum

Rücken. Wollen Sie mich ärgern? Da sind Organe. Sie würden verbluten. Warum sind Sie nicht verblutet? Sie sind überall gepierct. Aber nur durch die Haut. Die Haut ist auch ein Organ. Sind Sie schwer von Begriff? Machen Sie ein Nasen-Piercing, das sieht gut aus. Von mir aus. Gut. Hinsetzen. Und stillhalten. Aua! Ich habe noch gar nichts gemacht. Ach so. Still jetzt. Sie gefallen mir, das möchte ich noch sagen, bevor ich vielleicht sterbe. Hier stirbt niemand. Stillhalten. Eine Frage noch: Darf ich das Fleisch behalten? Was für Fleisch? Das Sie mir herausschneiden. Du, das Piercing geht nur durch die Haut. Und ich schneide nicht, ich schiesse. Also gut, das Stück Haut, dass Sie aus mir herausschiessen, ich möchte es. Aber ich schiesse nichts heraus. Es gibt nur ein kleines Loch. Tja, schade. Darf ich jetzt anfangen? Ja. Nein, Moment noch, wird es

bluten? Ja, Mann. Dann möchte ich das Blut behalten. Du bist so ein Fetischist. Stillhalten jetzt! Entschuldigung. Ich möchte doch kein Piercing. Was? Ich hab's mir anders überlegt. Ganz ehrlich, ich wollte keins von Anfang an. Herrgott, wie du nervst. Ich möchte lieber Wein trinken, also mit Ihnen. Dann sag das doch. Ich will es schon lange sagen. Aber Sie reden ständig. Ich rede ständig? Das ist der Gipfel. Und jetzt küss mich, du Lump. Ich küsste sie. Ihr Zungenpiercing kitzelte. Aber nicht schlimm.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: www.jens-nielsen.ch



Vom Krankenhausbett übers Betreibe Unterwegs mit Isabelle Spescha

Isabelle Spescha, Tänzerin und Choreografin, stammt aus dem Bündner Ort Waltensburg. Sie wächst mit drei Geschwistern auf einem Bauernhof auf, die Familie spricht Rätoromanisch und Deutsch. «Auswärtige, die ins Dorf kommen, sehen als erstes das Potential des Ortes», sagt Spescha. Waltensburg ist eine protestantische Enklave inmitten katholischer Gemeinden: «Der Ort ist in sich geschlossen, es braucht viel Vertrauen, bis Aussenstehende akzeptiert werden und ihnen Vertrauen entgegengebracht wird.»

Spescha redet von ihrer Kindheit im Bündnerland wie von einer längst vergangenen Zeit. Sie erzählt, wie ihre Mutter als Berlinerin nicht immer leicht gehabte habe im Dorf und wie involviert sie und ihre drei Geschwister im Haushalt und bei der Hofarbeit waren. Trotz bündner Vaterhaftete ihnen der Hauch der Aussenseiter an; die von der Mutter vorgelebte und weitgereichte Berliner Schnauze tut ihr Übriges dazu: «Ich hatte eine wunderbare Kindheit – ausser dem Mobbing, das ich in der Schule genoss.» Spescha schmunzelt. Sie ist ein selbstbewusster Mensch. Fürs Gespräch schöpft sie fortan nur aus dem Besten der Erinnerungen: die Wälder, die Berge, die ornithologischen Spaziergänge mit ihrem kleinen Bruder, oder die Ruhe der frühen Morgenstunden.

verschwommen ist. Das klingt, als sei sie eine hektische Person. Doch dieser Umkehrschluss ist auch nichtzutreffend. Spescha spricht bedacht und ausgewählt, sodass man manchmal den Eindruck hat, als erzähle sie all das nicht zum ersten Mal einem Journalisten. Wie sie spricht, so bewegt sie sich auch; sei es, wenn sie das grosse metallene Tor zum Areal öffnet, oder das Feuerzeug aus ihrer Bauchtasche kramt. →

ZUR PERSON

Isabelle Spescha, 33, ist Choreografin bei InQdr und lebt in Aarau. Mit dem Parkours-Kollektiv Nurf erhielt sie letztes Jahr den June Johnson Newcomer Prize vom Bundesamt für Kultur.

«Ich musste mich bewegen, um erfüllt zu sein, und jetzt ging das plötzlich nicht mehr.»

Ich treffe Spescha in der Aarauer Altstadt. Zusammen machen wir uns zum Vogelinseli zum alten Werkhof der eniwa auf, wo sich Proberäumlichkeiten des Kollektivs inQdr befinden. Die Arbeit des Kollektivs zog in den vergangenen Jahren viel Aufmerksamkeit auf sich. Spescha arbeitet bei inQdr als Choreografin mit jungen Athleten des Aarauer Parkour-Kollektivs Nurf zusammen. Zusammen brachten sie den Parkour vom öffentlichen Raum auf die Bühne, wo sich das Kunstvolle und Poetische des urbanen Sports herauschält. InQdr schafft es ins Förderprogramm First Steps der Bühne Aarau, wird an Theater- und Tanzfestivals eingeladen und erhält schliesslich einen Newcomer-Preis des Bundes.

Der Frühling kommt dieses Jahr nur langsam in Gange. Es ist feucht und kühl, die ersten Mücken des Jahres sind noch behäbig unterwegs. Ganz im Gegensatz zu Spescha: Sie ist ständig in Bewegung, sodass es schwer ist, in der Dämmerung ein Foto von ihr zu knipsen, das nicht



«Tanzen braucht von allem mehr»: Isabelle Spescha auf dem Weg zu den Proberäumen des Kollektivs inQdr. Foto: mb

ngsam auf die Bühne:

«Vom Traum als Tänzerin zu leben, habe ich mich schon beinahe verabschiedet», erzählt Spescha freiheraus, «es ist ein Schritt, den ich bewusst machen musste, um den Frieden mit mir selbst zu finden. Es ist auch eine schöne Aufgabe, sich die Zeit zu nehmen, um sich zu verabschieden.» Spescha ist in der Selbstbetrachtung nüchtern und durchdacht: «Tanzen braucht von Allem mehr: Du musst ständig fit bleiben. Du kannst nicht ruhen, ein paar Wochen lang nachgeben und dann das Gefühl haben, du könntest in zwei Monaten bei einer Produktion mitarbeiten. Ich habe gemerkt, dass der nachhaltige Umgang mit meinem Körper immer wichtiger wird.»

Spescha ist 33 und konzentriert sich vermehrt auf ihre Tätigkeit als Choreografin. Den Weg zum kreativen Arbeiten schlägt sie in einem Krankenhausbett ein. Mit 19 Jahren muss sie eine Niere entfernen lassen. «Egal, was ich angefangen hatte, ich wollte gut darin sein», sagt sie und fasst so ihre etlichen sportlichen Aktivitäten vor der Operation zusammen. Umso herausfordernder die Zeit danach: «Ich musste mich bewegen, um erfüllt zu sein, und jetzt

ging das plötzlich nicht mehr.» Es wird ihr schnell klar, dass der Eingriff gewisse körperliche Einschränkungen mit sich bringt. Spescha schaut sich nach Möglichkeiten um, ihren Drang nach Bewegung anders zu stillen: «Im Krankenhaus schaute ich mir viele Tanzvideos an und bewegte mich dazu.» Der zeitgenössische Tanz fasziniert sie dabei am meisten, da er so viel Raum lasse, kreativ zu sein und es erlaube, neue Formen zu finden.

Spescha, die zuvor noch nie bei einem Vortanzen war, bewirbt sich fortan bei Tanzschulen. «Fake it until you make it», sei ihr Motto gewesen. Es funktioniert, Spescha hat gleich die Möglichkeit, zwischen mehreren Schulen auszuwählen. Schliesslich entscheidet sie sich mit Rapperswil für den Aargau. Nebenberuflich beginnt sie den Lehrgang zur Tanz- und Bewegungspädagogin. Warum bewirbt sich eine Bündnerin ausgerechnet im Aargau, frage ich. Die Antwort, sie habe in Spreitenbach gelebt, führt unweigerlich zur Frage, weshalb eine naturverbundene Bündnerin ausgerechnet nach Spreitenbach zieht. «Ich arbeitete damals in Zürich beim Betriebsamt, später beim Steueramt, um mir die Tanzschule finanzieren zu können.» In dieser Zeit lernt sie auch Aarau kennen und lieben. Später folgen Weiterbildungen im zeitgenössischen Tanz in Bern und Berlin – dennoch bleibt sie Aarau verbunden.



UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.

Plötzlich ertönen ratternde Freiläufe und das Pfeifen spröder Bremsklötze. Die jungen Männer von inQdrft kommen mit ihren Fahrrädern die Einfahrt heruntergerast. Sie fahren einige Runden um uns herum wie stereotype Motorradrowdies aus einem 70er-Jahre-Film. Als es dann kurz darauf ans Proben geht und Spescha die zu bearbeitenden Szenen in wenigen Bewegungen zusammenfasst, werden sie ganz still und diszipliniert. Es stünde noch die Frage im Raum, wie Spescha überhaupt auf die Idee gekommen ist, mit diesen Jungs zusammenzuarbeiten. Aber die Frage beantwortet sich von selbst: Als Auswärtige, die nach Aarau kam, erkannte sie wohl einfach das vorhandene Potential des Ortes. □ Von Matteo Emilio Baldi



Was läuft im Aargau?



Sommer-Sonne-Nonchalance: Die Luzerner Band Binary Sunset mit ihrem 60er-Beat- und Surf-Punk-Sound à la française im Kiff, am 2. Juni, 20.30 Uhr. zvg

DO, 1.6.2023

Bühne

Die blaue Lunte

Schüler:innen der Kanti Baden unter der Leitung von Karl Werner Modler und Colin Schatzmann.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Dear Jane Doe

Eine Reise ans Ende der Nacht von A. Aumüller und B. Weber.

BADEN 21 Uhr, Kurtheater

Sounds

Afterwork Live Musik

Juan Carlos Zeta Latin Rock auf der Terrasse.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Cinema Invisible

Jazz in der UnvermeidBAR mit unserem Hausquartett.

BADEN 20.30 Uhr, UnvermeidBar

East Sister

Odeon Gartenkonzert.

BRUGG 22 Uhr, Odeon

Dies & Das

Kleider machen Leute

Modeschau im Fricktaler Museum mit dem Atelier Rheindesign.

RHEINFELDEN 18 Uhr, Fricktaler Museum

Führung

Mindmapping Art

Rundgang mit Gianluca Trifilo.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 2.6.2023

Bühne

Laia Rica: Kaffee mit Zucker?

Ein Stück zwischen Materialperformance und Dokumentartheater.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Dear Jane Doe

Eine Reise ans Ende der Nacht von A. Aumüller und B. Weber.

BADEN 21 Uhr, Kurtheater

Forum Junge Kultur

Open-Mic Podiumsdiskussion.

LAUFENBURG 20 Uhr, kultSCHÜÜR

Stab-Puppentheater

«Hans im Glück»; ein Märchen der Gebrüder Grimm.

REINACH 18 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Mr. Joy

Kunst – Faszination – Botschaft.

VILLMERGEN 18 Uhr, Ref. Kirche

Unter dem Milchwald

Sprachgewaltig, verträumt und gespickt mit poetischen Bildern.

WOHLEN 20 Uhr, Kulturzentrum Chappelhof

Sounds

Juan Carlos Zeta

Lauschmahl: Musik, Drinks & Snacks.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Cinzia Catania

Plattentaufe: «Swim It Away».

AARAU 20 Uhr, Kiff

Binary Sunset & fc.kleinstadt

Support: Indie-Disco mit SioSio.

AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Wunschkonzert

Die Swiss Boys Light in der Kirche.

AMMERSWIL 20.15 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Cantate Hodie

Mit dem Münsterchor.

BAD ZURZACH 19 Uhr, Obere Kirche

Orgelstücke und Lesung

Spiel der Orgel mit vier Händen sowie Lesung von Texten.

BAD ZURZACH 20 Uhr, Ref. Kirche

die&eis&überhaupt

Konzert.

BEINWIL AM SEE 18.15 Uhr, Ref. Kirche

Konzert mit Jugendlichen

Mit Sibel Barco, Anja Scharnowski und Jugendlichen.

GEBENSTORF 19 Uhr, Ref. Kirche

Rock in der Kirche

Lange Nacht der Kirchen mit The Rock66 Band.

GRÄNICHEN 20.15 Uhr, Ref. Kirche

The Cavers

The Cavers nehmen uns mit auf eine Reise zu uns selbst.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa Lenzburg

Spirit of Hope

Geistlich angehauchtes Popkonzert.

NUSSBAUMEN 19.30 Uhr, Kirchenzentrum Nussbaumen

Let's sing

Gospel & Spirituality.

REINACH 20 Uhr, Evang.-ref. Kirche Reinach

Cabriolas

In 45 Minuten um die Welt.

REINACH 21 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Gospelchor

Zusammen Tanzen im Rhythmus.

RHEINFELDEN 18.20 Uhr, Stadtkirche zu St. Martin

Musik – Gesang – Sprache

Mit dem Orchester Buchs und Rohr und der Musikschule KSAB.

ROHR 16 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Jugendmusik

Konzert der Jugendmusik Oberes Fricktal

WITTAU 20 Uhr, Kirche St. Martin

Klassik

Duorezital

Heidi Schmid (v) und Joseph-Maurice Weder (p).

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

NUMU präsentiert

Simon Steen-Andersen (Composer in Residence) und Roberto Maqueda.

BADEN 21 Uhr, Kunstraum

Film

Kirchen kino

Kinoerlebnis im Kirchenraum.

Ab 12 Jahren.

EGLISWIL 21 Uhr, Ref. Kirche

Film und Grill

Gemeinsam grillieren und den Film «Ein Dorf sieht schwarz» sehen.

LAUFENBURG 18 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Filmabend mit Übernachtung

Film: Franz von Assisi und seine Brüder. Ab 10 Jahren.

MÖHLIN 20.30 Uhr, Kath. Kirche

The Butterfly Circus

Ein inspirierender und ermutigender Kurzfilm mit Nick Vujicic.

MÖHLIN 21 Uhr, Kath. Kirche

Kinoabend mit Übernachtung

Kirche und Kirchenkeller werden zum Kino mit zwei Sälen.

MÖRIKEN 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

The Ride

Ab 8 Jahren.

REITNAU 20 Uhr, Ref. Kirche

The last bus

Der Engländer, der in den Bus stieg & bis ans Ende der Welt fuhr.

RHEINFELDEN 22 Uhr, Röm.-kath. Kirche St. Josef

Film – Überraschung

Ein Film zum Motto «Gerechtigkeit und Frieden».

ZOFINGEN 22 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Literatur

BilderBuchZeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek Baden

Dies & Das

Klimaspaziergang

Der Klimawandel heizt Städte und Dörfer auf.

AARAU 17 Uhr, Naturama

This is my church

Street Artists, Live DJ und Sitzgelegenheiten zum Verweilen.

AARAU 20 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Spürnasen gesucht

Die Stadtkirche entdecken.

BADEN 18 Uhr, Röm.-kath. Stadtkirche

Frecher Engel

Ab 4 Jahren.

BUCHS 18 Uhr, Kath. Kirche

Fulminant-Feuriger Abschluss

Verein «Baden brennt».

EHRENDINGEN 22.30 Uhr, Kath. Kirche St. Blasius und ref. Kirche

Bunt von laut bis leise

Ein buntes Angebot für Gross und Klein.

GRÄNICHEN 18.06 Uhr, Reformierte Kirche

Fotowettbewerb

Zum Thema Kirche Leutwil.

LEUTWIL 19 Uhr, Evang.-ref. Kirche



Heidi Schmid (Violine) spielt mit Joseph-Maurice Weder (Klavier) zwei Sonaten aus der Romantik (von Grieg und Franck) in der Pianolounge Aarau, am 2. Juni, 19.30 Uhr. zvg

Märlikutsche

Kinder ab 4 Jahren dürfen mit der Kutsche durch Möhlin fahren.

MÖHLIN 18.50/20 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Evening with Carlos Martíne

Ein Abend der Überraschungen mit dem berühmten Pantomimen.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Fledermäuse im Kirchturm

Anschließend gemütliches Beisammensein.

THALHEIM 19 Uhr, Reformierte Kirche

Die Geschichte von Babar

Spannende Geschichten für Familien.

WINDISCH 18.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Führung

Kirchenschatzmuseum

Trouvaillen aus 600 Jahren Kirchengeschichte.

BADEN 20.30 Uhr, Röm.-kath. Stadtkirche

Ist Markus im Glockenturm?

Glockenturmführungen.

OFTRINGEN 18 Uhr, Ref. Kirche

Führung in der Kirche

Durch die Kirche und deren Fresken.

UNTERKULM 18 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Vernissage

Pat Noser & Jürg Benninger

Mit einer Einführung von Annelise Zwez.

AARAU 19 Uhr, Beletage

SA, 3.6.2023

Bühne

Laia Rica: Kaffee mit Zucker?

Ein Stück zwischen Materialperformance und Dokumentartheater.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Souhung

Eine Coming-of-Age-Collage.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Unter dem Milchwald

Sprachgewaltig, verträumt und gepickt mit poetischen Bildern.

WOHLEN 20 Uhr, Kulturzentrum Chappellehof

Sounds

The Rock66 Band

Openair im Garten.

AARAU 20 Uhr, Restaurant Weinberg

BASS

Drum & Bass.

AARAU 22 Uhr, Kiff

Dabu Fantastic

«Weil es ist so easy, wenn ihr hier seid.»

BRUGG 20.30 Uhr, Salzhaus

Klassik

Pioniergeist

Capriccio Barockorchester und Francesco Spadolini (cl).

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Löwensaal

Russischer Chor

Weisse Nächte

Jubiläumsprogramm zum 20-jährigen Bestehen.

TÄGERIG 17 Uhr, Kath. Kirche

Dies & Das

Erfinderfabrik

Lerne in Workshops die verrücktesten Dinge für die digitale Welt.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Jubiläumsfest

Programm mit musikalischer Unterhaltung und Köstlichkeiten.

WOHLEN 11 Uhr, Strohmuseum

Führung

Aufschluss Meyerstollen

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Altstadtführung

Entdecken Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Rheinfelden.

RHEINFELDEN 14 Uhr, Rathaushof

Vernissage

Wolf Wolf Wolf

1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder.

MURI 14 Uhr, Museum Caspar Wolf

SO, 4.6.2023

Bühne

Souhung

Eine Coming-of-Age-Collage.

BADEN 17 Uhr, ThiK

Tätigkeitsbericht 2022 — jetzt online!
tb.aargauerkuratorium.ch

**AARGAUER
KURATORIUM**

ODEON PROGRAMM JUNI 23

DO 1.6. **EAST SISTER** · GARTEN KONZERT
 SO 4.6. **CLAIRE MY FLAIR** · GARTEN KONZERT
 MI 7.6. **(IM)MORTELS** · CINEMA MIT FILMGESPRÄCH
 MI 7.6. **SPIRITED AWAY** · CINEMA · ANIMITTWOCH
 SO 11.6. **LOST IN LONA** · GARTEN KONZERT
 DI 13.6. **IL TROVATORE** · ODEON OPERA
 MI 14.6. **SOIRÉE LIBIDO LUCID** · GARTEN LESUNG UND KONZERT
 DI 20.6. **TRIFT – EIN EXEMPEL** · CINEMA MIT PODIUM
 MI. 21.6. **DAS BOOT IST VOLL** · CINEMA · ODEONKINOREIF?
 SA. 24.6. **DACHS** · GARTEN KONZERT

ODEON BRUGG

odeon-brugg.ch

BOSWILER JUBILÄUMS- FESTIVAL 2023 «TANDEM»

LOVE

LOVE I
 SA, 1. JULI, 20 UHR
 Eröffnung Jubiläumsfestival mit dem Jugendorchester Freiamt «Orfeo 2023»

LOVE II
 MO, 3. JULI, 20 UHR
 Hommage-Konzert mit dem Pianist Iiro Rantala & Galatea Quartett «Veneziana»

ORT KÜNSTLER DER HAUS MUSIK BOSWIL

KÜNSTLERHAUS 70 BOSWIL

Info & Tickets
tandem2023.ch

Programm Murikultur Juni

MUSIK
MUSEEN
AUSSTELLUNGEN
LITERATUR
THEATER

MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE

Samstag, 03.06.2023 → 14.00 Uhr
 MUSEUM CASPAR WOLF **AUSSTELLUNGEN**
Wolf Wolf Wolf
 Vernissage

Donnerstag, 15.06.2023 → 18.00 Uhr
 SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**
Öffentliche Führung
 durch die Ausstellung «Landschaftsveränderung im Blickfeld der Kunst»

Sonntag, 18.06.2023 → 14.00 Uhr
 SINGISEN FORUM **AUSSTELLUNGEN**
Werkgespräche
 zum Thema «Spuren legen in der Landschaft»

Samstag, 24.06.2023 → 19.30 Uhr
 MUSIK IM FESTSAAL **MUSIK**
Suite Italienne
 CHAARTS und Maurice Steger

Sonntag, 04.06.2023 → 17.00 Uhr
ORGELKONZERT
 Christian Barthen, Jiyoung Kim-Barthen

Freitag, 09.06.2023 → 19.30 Uhr
LAMARAVIGLIA
 Musik im Hochchor

Samstag, 10.06.2023 → 19.30 Uhr
EL GRAN TEATRO DEL MUNDO
 Musik im Hochchor

Sonntag, 11.06.2023 → 17.00 Uhr
TASTO SOLO
 Musik im Hochchor

Sonntag, 18.06.2023 → 17.00 Uhr
ORGELKONZERT
 Benedikt Bonelli, Rolf Müller

Freitag, 30.06.2023 → 19.30 Uhr
ENSEMBLE PÍCARO
 Musik im Oktogon

Tickets & aktuelle Infos:
 Muri Info/Besucherzentrum,
 Marktstrasse 4, 5630 Muri
 Telefon 056 664 70 11
www.murikultur.ch

**MURI
KULTUR**

Eine Frau setzt sich

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Burg.
LENZBURG 13/15 Uhr, Schloss

Sounds**Liquid Lights**

Mondrian Ensemble & Daisy Press.
BADEN 20 Uhr, Historisches Museum

Claire my Flair

Gartenkonzert.
BRUGG 20 Uhr, Odeon

Swiss Urban Ländler Passion

Matinée.
KÜTTIGEN 11 Uhr, Alte Mühle

Klassik**Schubert pur**

4. Kammerkonzert: argovia philharmonic mit Christian Poltéra (vc).
AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Trio Amani

Mikhail Yakovlev, Marina Yakovleva, Kateryna Tereshchenko.
BADEN 17 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal

Orgelkonzert

Mit Christian Barthen und Jiyoung Kim-Barthen.
MURI 17 Uhr, Kloster

Literatur**Sofalesungen**

Saskia Winkelmann – Höhenangst.
AARAU 17 Uhr, diverse Orte

Dies & Das**Familiensonntag**

Ein Tag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Führung**Aufschluss Meyerstollen**

Öffentlicher Eintritt mit Führung.
AARAU 14 Uhr, Bahnhof SBB

Alltag der Legionäre

Kurzführung durch die Dauerausstellung.
BRUGG 14 Uhr, Vindonissa Museum

Die Habsburg im Mittelalter

Hintergründe zur Baugeschichte und zum Leben auf der Burg.
HABSBURG 13/15 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Begegnen Sie früheren Bewohner*innen des Schlosses.
LENZBURG 12 Uhr, Schloss

Durch das Kloster

Öffentliche Führung.
MURI 14 Uhr, Muri Info – Besucherzentrum

Sonntag im Museumsjuwel

Ein unvergessliches Erlebnis.
TEGERFELDEN 14 Uhr, Weinbaumuseum

Durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.
WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss

Barbara von Salis

Eine Bündnerin auf Schloss Wildegg.
WILDEGG 13.30/15 Uhr, Schloss

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.
WINDISCH 13/15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Öffentliche Führung

Geführter Rundgang durch die Dauerausstellung.
WOHLEN 14 Uhr, Strohmuseum

Vernissage**Kaspar Ruoff**

Schattenreich.
ROMBACH 14 Uhr, Arnold Rahmenmanufaktur

MO, 5.6.2023**Dies & Das****Kulturstammtisch Aarau**

Von der freien Szene für alle.
AARAU 19.30 Uhr, Bar im Stall

DI, 6.6.2023**Bühne****Metropoltheater München**

Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke von Joachim Meyerhoff.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Sounds**The Crown**

Support: Schizophrenia.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Führung**Mittagstisch im Museum**

Mittagessen mit Kurzführung.
AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

Durch die Schatzkammer

Öffentlicher Rundgang durch die Sammlung.
EGLISWIL 18.30 Uhr, Sammlungszentrum Museum Aargau

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Klosterführung.
WETTINGEN 14.30 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

MI, 7.6.2023**Bühne****Der Moment vor dem Nachher**

Der Jugendclub u16 begibt sich in ein Gedankenexperiment.
AARAU 19 Uhr, Tuchlaube

DAS ZELT: Helga Schneider

Best Of – Highlights aus den letzten Soloprogrammen.
WOHLEN 20 Uhr, Merkur Areal

Sounds**Flussaufwärts 2023**

Flussfahrt in Weidlingen zu improvisierter Musik.
AARAU 20.30 Uhr, Flussaufwärts

Klassik**Schutzengel**

Serenaden um halb8: Schutzengel.
ROHR 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Dies & Das**Eine Sommerabend-Exkursion**

Im Auenwald, an Giessen und Sandbänken.
AARAU 17.05 Uhr, Naturama Aargau

Ein Blick: Nelly Stutz-Jakob

«Ein Blick»
MURI 12.15 Uhr, Singisenforum

DO, 8.6.2023**Sounds****Afterwork Live Musik**

United Generations of Switzerland
Rock / Pop / Blues auf der Terrasse.
BADEN 18 Uhr, Club Joy

Dies & Das**Mia und Marlon**

Podium zur Entstehung der Hörspielreihe.
AARAU 18.30 Uhr, Aargauer Kantonsbibliothek

Führung**Zu Besuch bei...**

Historische Persönlichkeiten erzählen aus ihrem Leben.
HABSBURG 12 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Begegnen Sie früheren Bewohner*innen des Schlosses
LENZBURG 12 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit

Im Schloss Wildegg durch Raum und Zeit.
WILDEGG 12/14 Uhr, Schloss

FR, 9.6.2023**Bühne****Hof-Theater: Die 39 Stufen**

Ein turbulentes Theatervergnügen in bester Hitchcock-Manier.
SIGLISTORF 20 Uhr, Angela u. Stephan Bamberger

Unter dem Milchwald

Sprachgewaltig, verträumt und gespickt mit poetischen Bildern.
WOHLEN 20 Uhr, Kulturzentrum Chappelhof

Sounds**Markus Häuptli & Band**

Country / Blues.
AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Sliks

5 Jungs, die echten Rock zelebrieren.
LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Lamaraviglia

Musik im Hochchor.
MURI 19.30 Uhr, Klosterkirche

Literatur**Martina Clavadetscher liest**

Die Autorin liest aus «Vor aller Augen» am Kino Marie Wochenende.
SUHR 19.30 Uhr, Theater Marie



Eine Coming-of-Age-Collage namens «Souhung»; Max Gnant beschwört die Liebe, basierend auf Martin Franks bärndeutschem Roman «Ter Fögi ische Souhung», am 3. und 4. Juni im Thik Baden. zvg

SAISON 23|24
CHEFDIRIGENT RUNE BERGMANN

Musikalische Sternstunden

5 Sinfoniekonzerte
in der Alten Reithalle Aarau
im Kurtheater Baden

Abo buchen.
Profitieren.
Geniessen.

20%
Abo-Vorteil

Rune Bergmann
Leo McFall
Eduardo Strausser

Anna Fedorova
Guy Braunstein
Ana de la Vega
Ole Edvard Antonsen

Daten, Details und Preise:
argoviaphil.ch/abo



argovia
philharmonic
Residenzorchester Alte Reithalle Aarau



SWISSIOS
Kanton Aargau

Aargauische
Kantonalbank

STADT BADEN



KLOSTERHALBINSEL
WETTINGEN

Museum Aargau

Klosterspiele
Wettingen

AVE MARIS STELLA

Eine klösterliche Tanzsuite

Kloster Wettingen, 14. Juli bis 13. August 2023

Künstlerische Gesamtleitung: Brigitta Luisa Merki



Eine Kooperation mit Tanz & Kunst Königsfelden,
Argovia Philharmonic, Museum Aargau

Foto: Alex Spichale

KÜNSTLERHAUS BOSWIL

IM JUNI/JULI

4.6. Sonntag, 11.00 Uhr
Zu Gast am Künstlerhaus
Jahreskonzert der
Musikschule Boswil

18.6. Sonntag, 11.00 Uhr
Boswiler Kinderkonzert
Ronja Räubertochter

1.7. Samstag, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
LOVE I – «Orfeo 2023»
Eröffnung mit dem
Jugendorchester Freiamt

3.7. Montag, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
LOVE II – «Veneziana»
mit dem Pianisten Iiro Rantala
und dem Galatea Quartett

5.7. Mittwoch, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
TAILOR MADE I – «Romantik
Pur» mit Julia Fischer und
Benjamin Nyffenegger

6.7. Donnerstag, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
OPERA I – «Amadeus»
mit dem Theater Rigiblick

8.7. Samstag, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
OPERA II – «Mozart» mit
La Banda Storica, Gianluca
Capuano und Malin Hartelius

15.7. Samstag, 20.00 Uhr
Boswiler Jubiläumsfestival
OPERA III – Liegestuhl-
konzert OPE(R)Nlabor

16.7. Sonntag,
Matinee 11.00 Uhr,
Abendkonzert 18.00 Uhr
Zu Gast am Künstlerhaus
KonzertSonntag

ORT KÜNSTLER
DER HAUS
MUSIK BOSWIL

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Bild: «Amadeus» © Toni Suter / T+T Fotografie

Anzeigen

Vernissage

Swagata Bhattacharyya

Arbeiten und Recherchen seiner sechsmonatigen Residenz im Gästetelier Krone.

AARAU 18.30 Uhr, Forum Schlossplatz

SA, 10.6.2023

Bühne

Der Moment vor dem Nachher

Der Jugendclub u16 begibt sich in ein Gedankenexperiment.

AARAU 19 Uhr, Tuchlaube

Flüchtlingstheater Malaika

Fundstücke – Malaikas theatrale Reise durch ein Brockenhaus.

BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Unter dem Milchwald

Sprachgewaltig, verträumt und gespickt mit poetischen Bildern.

WOHLEN 20 Uhr, Kulturzentrum Chappellehof

Sounds

Thumpasaurus

Support: Juicy Lemon Club.

AARAU 20 Uhr, Kiff

40 Jahre Durstige Lämmer

Oi-Punk mit Durstige Nachbarn und Lammkotze.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Poèmes chinois

Französische Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

LENZBURG 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Klassik

El Gran Teatro del Mundo

Musik im Hochchor.

MURI 19.30 Uhr, Kloster

Verlegen

Werke von Richard Strauss bei SeetalClassics.

SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

Film

Kino Marie

Kino Marie zeigt «Porträt einer jungen Frau in Flammen».

SUHR 19.30 Uhr, Theater Marie

Dies & Das

Sommerfest

Ein Sommerabend mit Buffet, Tanzkurs, Bar und Musik.

WILDEGG 17.30 Uhr, Schloss

SO, 11.6.2023

Sounds

Poèmes chinois

Französische Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts.

AARAU 17 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

Lost in Lona

Gartenkonzert

BRUGG 20 Uhr, Odeon

Tasto Solo

Musik im Hochchor.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Dies & Das

Familiensonntag

Ein Tag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Braucht die Natur Rechte?

Gespräch mit Juanita Escobar und María Ximena González Serrano.

LENZBURG 11.15 Uhr, Stapferhaus

Blumenworkshop

Blumenarrangements gestalten mit Meisterfloristin Evelyn Krebs.

WILDEGG 13 Uhr, Schloss

Führung

Stammschloss einer Weltmacht

Einblick in den Aufstieg der Habsburger.

HABSBURG 13/15 Uhr, Schloss

Richter, Henker, Tunichtgut

Rechtsprechung und Strafe auf der Burg

LENZBURG 11.30/13.30 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit

Allgemeine Schlossführung durchs Schloss Hallwyl.

SEENGEN 13/15 Uhr, Schloss Hallwyl

Durchs Kloster

Mit Mönch oder Magd durchs Kloster.

WETTINGEN 14.30 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

Durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.

WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss Wildeggen

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Familien.

WINDISCH 13/15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

DI, 13.6.2023

Dies & Das

Klimaspaziergang

Der Klimawandel heizt Städte und Dörfer auf.

AARAU 17 Uhr, Naturama

Führung

Versailles! C'est chic!

Führung durch die Familiengeschichte von Schloss Wildeggen.

WILDEGG 18.30 Uhr, Schloss

MI, 14.6.2023

Bühne

Comedy im Kiff Special

Mit Frank.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Sounds

Flussaufwärts 2023

Flussfahrt in Weidlingen zu improvisierter Musik.

AARAU 20.30 Uhr, Flussaufwärts

Literatur

Soirée Libido Lucid

Lesung und Konzert im Garten.

BRUGG 20 Uhr, Odeon

Dies & Das

Wunderwelt Wiese

Forschungsclub für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Create & Play

Digitaler Spielnachmittag für Kinder ab 8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

DO, 15.6.2023

Bühne

cirqu'9

Festival für aktuelle Zirkuskunst.

AARAU Alte Reithalle

Sounds

Beatenberg

Pop, Afropop.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Lauschmahl

Livemusik mit HX Drinks & Snacks

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Afterwork Livemusik

Camila Arantes auf der Terrasse.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Klassik

Aulakonzert Alte Kanti

«Luminescene» –Konzert mit Musik von Esther Flückiger.

AARAU 19 Uhr, Aula Alte Kanti

Dies & Das

cirqu'9

Festival für aktuelle Zirkuskunst.

AARAU 11 Uhr, Alte Reithalle

Experten-Workshop: Parfum

Besucher*innen erschaffen ihren eigenen Duft.

SEENGEN 17 Uhr, Schloss Hallwyl

Führung

Öffentliche Führung

Sedimentieren, kristallisieren, kondensieren.

MURI 18 Uhr, Singisenforum



Kino Marie: Lesung von Martina Clavadetscher

Die Schweizer Buchpreisgewinnerin 2021 liest aus dem Buch «Vor aller Augen», in dem sie Modellen von Werken berühmter Maler eine eigene Stimme verleiht.

AARAU Theater Marie, Fr, 9.Juni, 19.30 Uhr, www.theatermarie.ch



Kino Marie: «Porträt einer jungen Frau in Flammen»

Eine Malerin im 18. Jahrhundert soll heimlich ein Hochzeitsportrait einer Adligen anfertigen. Aus dem Versuch, das Wesen einer Person auf die Leinwand zu bringen, wird eine verbotene Liebesgeschichte.

AARAU Theater Marie, Sa, 10.Juni, 19.30 Uhr, www.theatermarie.ch



Ökosystem: Braucht die Natur Rechte?

2017 wurde der Fluss Rio Atrato in Kolumbien Rechtssubjekt. Mit der Anwältin Ximena González und der Fotografin Juanita Escobar tauchen wir ein in die Frage, was das Rechtsurteil der Natur und der Bevölkerung bringt.

LENZBURG Stapferhaus, So, 11.Juni, 11.15 Uhr, www.stapferhaus.ch

Das ist
Baden.

DIE GUTE ARCHITEKTUR BAUKULTUR IN BADEN

24.3.-10.9.2023

Die Ausstellung spürt der Frage nach der guten Architektur nach. Sie schärft den Sinn für Räume und Bauten und regt zum Mitdiskutieren an.
museum.baden.ch/architektur

Historisches Museum Baden

www.museum.baden.ch | Di-So 13-17 Uhr, Do 12-19 Uhr, So 10-17 Uhr

DER VERNEHMLICHE JUNI

Wochenende vom 03./04. Juni – Festival für kurze Formen

Wir feiern kurze Formen als eine Spezialität des lebendigen Schreibens: Fragmentarisches, Aphoristisches, Gedichtetes, Poetografisches.

Donnerstag, 04. Juni – Pult-Lesekreis: «Bild ohne Mädchen»

An diesem Pult-Donnerstag diskutieren wir über das neue Buch von Sarah Elena Müller, in der Buchhandlung Otz in Lenzburg.

Mittwoch, 07. Juni – Atelier LITERA: Abschlusslesung

Die jungen Autor*innen aus der Schreibwerkstatt (8-16 Jahre) haben ein Jahr lang unter der Leitung von Svenja Herrmann und Ulrike Ulrich an neuen Texten gearbeitet. Hier präsentieren sie ihre Romananfänge, Gedichte und Erzählungen.

Donnerstag, 08. Juni – Miriam Suter/Natalia Widla <-> Bettina Wilpert: «Hast du Nein gesagt?» <-> «Nichts, was uns passiert»

Die Journalistinnen Miriam Suter und Natalia Widla haben drei Geschichten über den Umgang mit sexualisierter Gewalt beleuchtet. Bettina Wilperts preisgekrönter Roman «Nichts, was uns passiert» dreht sich um eine fiktionale Geburtstagsfeier, nach der Jonas und Anna sich nicht einig sind, ob der Sex einvernehmlich war. Ein Abend über die Frage, wie sich - journalistisch oder fiktional - über sexualisierte Gewalt und ihre Auswirkungen schreiben lässt.



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

aargauer-literaturhaus.ch



Das Ensemble Pícaro spielt Musik von Heinrich Schütz am 30. Juni im Kloster Muri, 19.30 Uhr. zvg

FR, 16.6.2023

Bühne

figurati!

Internationales Objekt- und Figurentheaterwochenende.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

After all Springville

Figuren und Objekttheater. Für alle ab 12 Jahre.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Sibel.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Sommernachtsapéro

Mit Flying Dragons of Feng Shui.

BAD ZURZACH 19.30 Uhr, Galerie Mauritiusshof

Knopf & Marc Rudin

Die beiden Singer-Songwriter laden zu einem «Dialogkonzert» ein.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Literatur

Hussein Mohammadi

Persisch-deutsche Lesung aus «Scheherazades Erben».

BADEN 19.30 Uhr, Stadtbibliothek

Kaspar Lüscher

Lesung aus Roald Dals Buch «Küsschen Küsschen».

FRICK 20 Uhr, Kornhauskeller

Dies & Das

Klimaspaizergang

Der Klimawandel heizt Städte und Dörfer auf.

AARAU 17 Uhr, Naturama

SA, 17.6.2023

Bühne

After all Springville

Figuren und Objekttheater. Ab 12 Jahren.

BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Comedy Festival

Besucher*innen erleben die Comedians der neuen Saison.

RHEINFELDEN 20.30 Uhr, Aurea

Klassik

Italia bella

Kammerchor Akusma Baden.

BADEN 20 Uhr, Villa Boveri

Sounds

«Gehacktes aus aller Welt!»

Hackbrett-Duo bretissimo: Franziska Mathis & Albin Rohrer.

BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet Elim LaVent

Dies & Das

Fest der Kulturen

Lernen Sie die Kultur verschiedener Länder kennen.

BUCHS 11 Uhr, Gemeindesaal

SO, 18.6.2023

Bühne

Theater im Park – So ein Fest!

Mit Figuren und Livemusik für Familien mit Kindern ab 4 Jahren.

BADEN 11 Uhr, Kindermuseum

Klassik

Orgelkonzert

Mit Benedikt Bonelli und Rolf Müller.

MURI 17 Uhr, Kloster

Italia bella

Kammerchor Akusma Baden.

BADEN 17.30 Uhr, Sebastiankapelle

Literatur

«Hoffe, wir sehen uns bald wieder, liebes Herz!»

Briefe von Hermann Hesse und Ruth Wenger. Mit Marija Bokor, Noémie Schmidlin, Ulrich Poschner und Walter Küng.

BADEN 18 Uhr, Druckerei

Gebärde der Erde

Musikalische Lesung. Gabrielle Susan Rüetschi und Clarigna Küng.

BADEN 17 Uhr, Galerie Anixis

Dies & Das

Familiensonntag

Ein Tag voller archäologischer Abenteuer und Spiele.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Werkstattberichte

Hintergründe zur Restaurierung – Glasatelier für Familien.

WINDISCH 11 Uhr, Kloster Königsfelden

Führung

Durch Raum und Zeit

Mit 5 Objekten durch Raum und Zeit.

LENZBURG 12/14 Uhr, Schloss

Museum Kloster Muri

Einzigartige Exponate erzählen die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters.

MURI 14 Uhr, Muri Info – Besucherzentrum

Die verlorenen Gärten

Auf den Spuren der Natur rund ums Schloss Hallwyl.

SEENGEN 13/15 Uhr, Schloss Hallwyl

Highlights im Schloss

Das Schönste, Grösste oder Wertvollste.

WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.

WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss Wildegg

Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

WINDISCH 13/15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Ausstellung

Werkgespräche

«Spuren legen in der Landschaft».

MURI 14 Uhr, Singisenforum

MO, 19.6.2023

Bühne

Spielzeitvorschau 2023/24

Uwe Heinrichs präsentiert das Programm für die nächste Saison.

BADEN 18 Uhr, Kurtheater

DI, 20.6.2023

Klassik

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Literatur

BilderBuchZeit

Bilderbuchgeschichten für Kinder

BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

MI, 21.6.2023

Sounds

Flussaufwärts 2023

Flussfahrt in Weidlingen zu improvisierter Musik.

AARAU 20.30 Uhr, Flussaufwärts

Klassik

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Führung

Versailles! C'est chic!

Führung durch die Familiengeschichte von Schloss Wildegg.

WILDEGG 18.30 Uhr, Schloss

DO, 22.6.2023

Sounds

Schärli & Zytynska

Duoplus II mit Jacques Widmer

AARAU 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

Afterwork Livemusik

Tcha Simmons auf der Terrasse.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Bliss – Acapulco

Was aus purer Lust begann, ist nun reif für die Bühne.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Klassik

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

FR, 23.6.2023

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Brino.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

LNP Roots Family

Akustik Reggae / Ragga.

FRICK 21 Uhr, Meck

Suzie Candell

And The Screwdrivers.

LENZBURG 20 Uhr, Baronessa

Klassik

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

SA, 24.6.2023

Sounds

Dachs

Gartenkonzert

BRUGG 20 Uhr, Odeon

Suite Italienne

Chaarts, das «wahrscheinlich grösste Streichquartett der Welt».

MURI 19.30 Uhr, Festsaal

We Will Rock You – Hardstreet

Gig, Food and Fun, Rock-Event zum Geniessen, Feiern und Abtanzen.

OBERROHRDORF 19 Uhr, Zähnteschür

Klassik

Farinellis Traum

Das Festival der Stille feiert dieses Jahr das 15. Jubiläum.

KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kirche St. Katharina

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

**Wer,
wann,
was,
wie oft,
wo,
mit wem,
wie gut,
wie lange?**



Anzeigen

Dies & Das

Erfinderfabrik

Lerne in Workshops die verrücktesten Dinge für die digitale Welt.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Römische Erlebnistage

Alltag im Legionslager.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

SO, 25.6.2023

Bühne

Kloster, Macht, Lebenslust
Stationen-Theater.

WETTINGEN 13/15 Uhr, Klosterhalbinsel

Klassik

Lenzburgiade

So klingt der Sommer.

LENZBURG 19.30 Uhr, Schloss

Dies & Das

Römische Erlebnistage

Alltag im Legionslager.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Waldbaden in Dal Cero's Wald

Matinee mit Malerei von Andres Dal Cero.

BAD ZURZACH 11 Uhr, Galerie Mauritiushof

Jetzt spricht das Gesinde

Die Schlossmagd oder der Knecht erzählen bei szenischer Führung.

HABSBURG 13/15 Uhr, Schloss

Museum Caspar Wolf

Eintauchen in die Bildwelt Caspar Wolfs und das Leben dieses Pioniers der Alpenmalerei.

MURI 14 Uhr, Caspar Wolf Kabinett

Versailles! C'est chic!

Führung durch die Familiengeschichte von Schloss Wildegg.

WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Zu Besuch bei...

Geschichten aus dem Leben früherer Bewohner*innen.

WILDEGG 12. Uhr, Schloss

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.

WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss Wildegg

DI, 27.6.2023

Sounds

MADBALL

Support: Spirit World, Vale Tudo.

AARAU 19 Uhr, Kiff

Klassik

Neue Kurkapelle Baden

Ein nachtmusikalischer Sommertraum mit Suly Röthlisberger.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Führung

Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.

AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

MI, 28.6.2023

Sounds

Flussaufwärts 2023

Flussfahrt in Weidlingen zu improvisierter Musik.

AARAU 20.30 Uhr, Flussaufwärts

Literatur

Club der Klassiker

Klassische Werke im Gespräch.

BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Create & Play

Digitaler Spielnachmittag für Kinder ab 8 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Führung

Die Bierbrauerei

Einblick in die Badener Braukultur.

BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 29.6.2023

Sounds

Lauschmahl

Livemusik mit Marc Rudin.

AARAU 19.30 Uhr, Aeschbachhalle

Afterwork Livemusik

Tonic Strings auf der Terrasse.

BADEN 18 Uhr, Club Joy

Klassik

Solsberg Festival – Konzert 1

Goethes Atem.

RHEINFELDEN 19.30 Uhr, Stadtkirche zu St. Martin

Dies & Das

Weinabend im römischen Garten

Römische Weinkultur und Degustation mit den Vindonissa-Winzern.

BRUGG 19 Uhr, Vindonissa Museum

Sichle – Stroherntefest

Ein Getreidefeld für das Stroh-museum.

WOHLEN 18 Uhr, Strohmuseum im Park

Führung

Privatbahn oder Staatsbahn?

Bahnhistorische Führung mit Dorothee Ryser.

WINDISCH 12.15 Uhr, SBB Historic

FR, 30.6.2023

Bühne

Lampefieber

Höhenflüge mit Tiefgang – unlimited.

BADEN 19 Uhr, Kurtheater

Sounds

VA Rocks & Angry Rabbit

Frauenpower-Rock.

AARBURG 20 Uhr, Musigburg

Klassik

Ensemble Pícaro

Musik im Oktogon.

MURI 19.30 Uhr, Kloster



Freundeskreise – Sinfonia Baden

Mit «Freundeskreise» widmet sich Sinfonia Baden französischen Komponist*innen, welche eine musikalische Überzeugung verband. Neben Gounod, D'Indy und Fauré ist ein Concertino für Flöte und Orchester von Chaminade zu hören. Mit Selina Niggli, der Solistin aus eigenen Reihen. Geniessen Sie einen sommerlichen Konzertabend!

BADEN Stadtkirche, Sa, 9. Juni, 20 Uhr, Tickets: Eventfrog.ch oder sinfonia-baden.ch



Waldbühne Gehren 2023

Florian Ast überrascht mit seinem breiten Spektrum von musikalischen Schöpfungen immer wieder aufs Neue. Den Sänger hautnah erleben: Auf der Waldbühne Gehren. Neben Florian Ast treten Snöff, BWQ und Bonnie auf.

ERLINSBACH Waldhaus Gehren, Sa, 10. Juni, 16 Uhr, Vorverkauf: wabuege.ch; ticketino.com

Anzeigen

ARNOLD

RAHMENMANUFAKTUR

Mit viel Freude und Stolz, von Hand hergestellte Rahmen.
Viel Platz, viel Licht und authentische, ehrliche Beratung.
Herzlich willkommen in Rombach!
www.rahmenmanufaktur.ch

am gleis 1
mittags musik

Donnerstag, 29. Jun. 2022
Stahlrain 2 in Brugg
12.00 Uhr Buffet
12.30 – 13.15 Uhr Konzert
mittagsmusik-gleis1.ch

Jazz

ALESSANDRO D'EPISCOPO

Alessandro d'Episcopo lebt für die Musik und speziell den Jazz. Er studierte klassische Musik in Neapel und zog 1979 nach Mailand, damals das Zentrum des italienischen Jazz. Musiker wie Chick Corea und Keith Jarrett prägten ihn. Improvisationsfreudig und offen, hat er sich international einen Namen gemacht.

Ausstellungen

AARAU

AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz
www.aargauerkunsthau.ch

Temporäre Schliessung

Über den Sommer bleibt das Aargauer Kunsthaus drei Monate geschlossen, um umfassende Sanierungsarbeiten an Böden, Beleuchtung und Fassade vorzunehmen.

AESCHBACHHALLE

Aeschbachweg 8 www.aha.ag

Chantal Hediger

Das ICH im Bild von Chantal Hediger
1. Juni bis 3. Juni

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
www.forumschlossplatz.ch

Swagata Bhattacharyya

Arbeiten und Recherchen seiner sechsmonatigen Residenz im Gästetelier Krone
10. Juni bis 25. Juni

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
www.beletage-aarau.ch

Pat Noser & Jürg Benninger

2. Juni bis 2. Juli

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
www.museumaarau.ch

Siegfried Kuhn

Einblicke in ein Leben als Pressefotograf
10. März bis 29. Februar 2024

«100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauern und Aarauern aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

Ringier Schauarchiv

Eintauchen in die Welt der Pressefotografie
19. März bis 29. Juni

BADEN

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
www.galerie94.ch

Kostas Maros: Human Nature

Sonderbare Begegnungen mit und in der Natur.
26. Mai bis 1. Juli

GALERIE IM GWÖLB

Römerstrasse 3a
www.galerieimgwoelb.ch

BilleBo in Hülle und Fülle

Kunstaussstellung
7. Mai bis 10. September

KUNSTRAUM BADEN

Haselstrasse 15
www.kunstraum.baden.ch

Ana Vujić

Another Sleepless Night
29. April bis 9. Juli

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

Die gute Architektur

Sonderausstellung
24. März bis 10. September

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

Forever Young

Die bedeutendsten Bilder der Langmatt.
4. Juni bis 10. Dezember

Raumfahrt VII

Natacha Donzé, Laila Kaletta, Vicente Lesser
4. Juni bis 24. September

Architekturdenkmal Langmatt

Schaufenster Archiv: Historische Pläne, Baurechnungen und mehr.
5. März bis 6. August

Geisterhaus Langmatt

Eine unsichtbare Ausstellung.
5. Mai bis 10. Dezember

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
www.kindermuseum.ch

Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mondlandung wird zurückgeblickt.
10. Februar bis 31. Dezember

Tischlein, deck dich!

Das Schweizer Kindermuseum bittet Klein und Gross zu Tisch.
10. Februar bis 30. Juli

BAD ZURZACH

GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41
www.galeriemauritiusshof.ch

Mitten im Wald

Malerei von Andreas Dal Cero
14. Mai bis 9. Juli

GRÄNICHEN

HEXENMUSEUM

Schloss Liebegg
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So 14–18 Uhr
www.hexenmuseum.ch

Geschichte – Mystik – Brauchtum

Dauerausstellung.

LAUFENBURG

MUSEUM ERWIN REHMANN

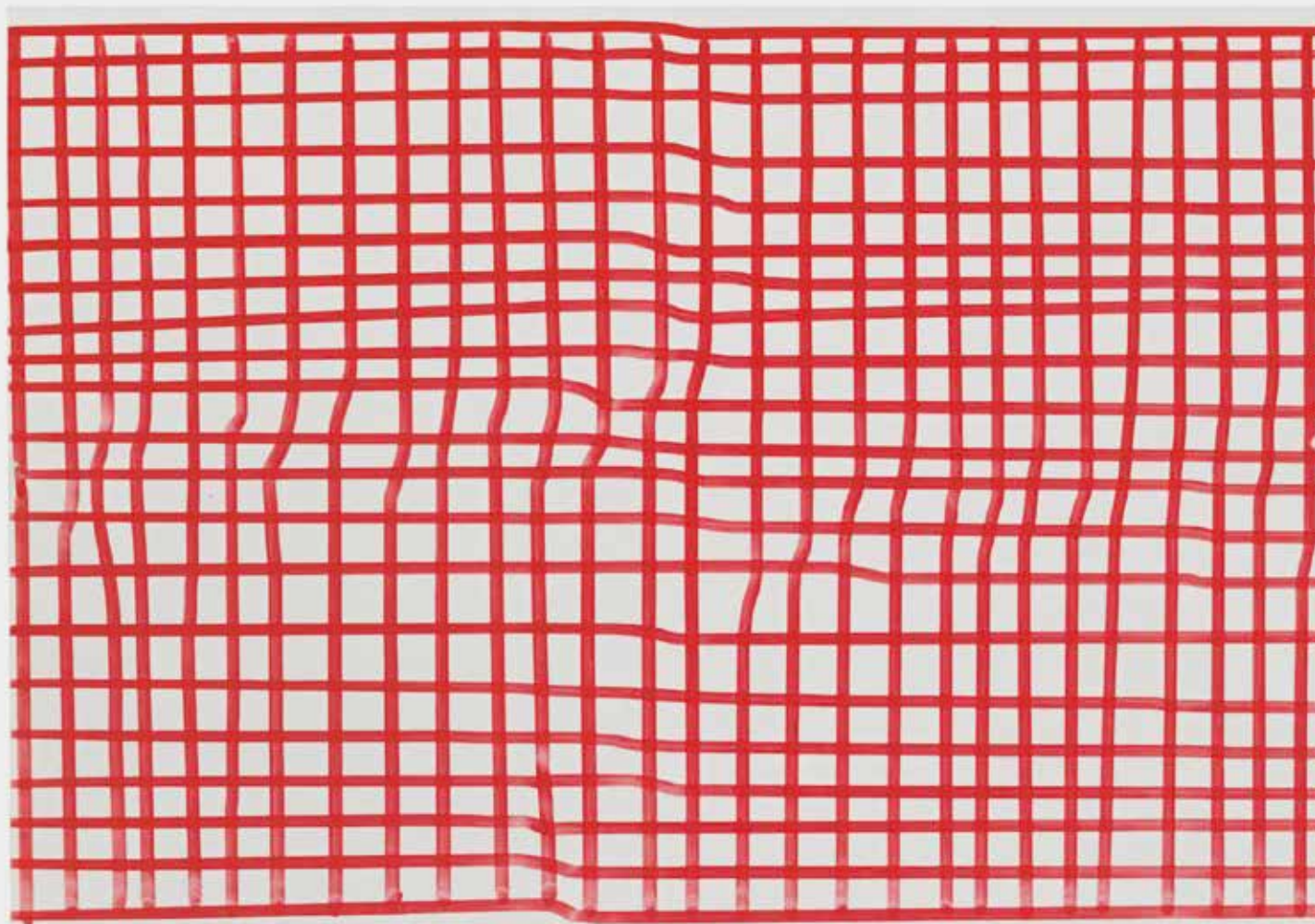
Schimelrych 12
www.rehmann-museum.ch

Als gäb's kein Morgen

Anna Schmid
25. März bis 11. Juni



«Als gäb's kein Morgen»: Das Rehmann-Museum zeigt Werke von Anna Schmid.
Bild: Nachsaison III, Anna Schmid, 2022. Foto: Michael Meier



Im Gluri Suter Huus sind Werke von Alex Hanimann und Marion Ritzmann zu sehen.
Bild: Alex Hanimann, Ohne Titel, Undatiert, Filzstift auf Papier, Prolitteris, 2023

LENZBURG

MUSEUM BURGHALDE

Schlossgasse 23
www.museumburghalde.ch

Das Ikonenmuseum und seine Sammlung

Dauerausstellung.

Unterwegs durch Zeiten und Kulturen

Dauerausstellung.

Superpower im Ikonenmuseum

Aquaman, Wonderwoman und orthodoxe Ikonen.

17. März bis 12. November

Schatzkammer Wald

Sonderausstellung

11. März bis 26. November

Tree by Tree

Der Aufstieg von NIKIN

9. Mai bis 20. August

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49

stapferhaus.ch/

«Natur. Und wir?»

Eine Ausstellung zur entscheidenden Frage unserer Zeit

25. Januar bis 29. Oktober

MURI

MUSEUM CASPAR WOLF

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Caspar Wolf, der Künstlerpionier»

Damals verkannt – heute gefeiert. Dauerausstellung.

Wolf Wolf Wolf

1 Künstler – 3 ganz unterschiedliche Bilder.

4. Juni bis 21. April 2024

MUSEUM FÜR MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER

Marktstrasse 4
www.mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit (1480–1780). Dauerausstellung.

MUSEUM KLOSTER MURI

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch

«Den Himmel vor Augen»

Dauerausstellung.

10. Februar bis 31. Dezember

SINGISENFORUM

Marktstrasse 4
www.murikultur.ch/opencall

Landschaftsveränderung

Das Singisenforum im Blickfeld der Kunst

5. März bis 23. Juli

«Ein Blick»

Kunstfenster ins Freiamt: im monatlichen Wechsel zeigen Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe.

12. Januar bis 1. Oktober

ROMBACH

ARNOLD RAHMENMANUFAKTUR

Alte Stockstrasse 7
www.arnoldrahmenmanufaktur.swiss

Ausstellung Kaspar Ruoff

Schattenreich

6. Juni bis 6. Juli

SCHÖNENWERD

PAUL GUGELMANN-MUSEUM

Schmiedengasse 37
www.gugelmann-museum.ch

Susi Kramer

Öffnungszeiten

3. Juni bis 9. Juli

WETTINGEN

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
www.glurisuterhuus.ch

Hanimann + Ritzmann

Ausstellung Alex Hanimann / Marion Ritzmann

21. Mai bis 2. Juli

WOHLEN

STROHMUSEUM IM PARK

Bünzstrasse 54
Mi–Sa 14–17 Uhr, So 12–17 Uhr
www.strohmuseum.ch

Von Stroh zu Gold

Die Freiämter Hutgeflechtindustrie. Dauerausstellung.

ZOFINGEN

KUNSTHAUS ZOFINGEN

General-Guisan-Strasse 12
www.kunsthausezofingen.ch

Mindmapping Art

mit Françoise Caraco / Esther Ernst / Gianluca Trifilò

2. April bis 18. Juni

**...Neu,
besser,
schneller,
länger,
bunter**



**Alles, was du zum
Ausgehen wissen musst:
www.aaku.ch**



Musikalische Klangmagie

Das Musizieren mit Freunden in den unverwechselbaren Atmosphären der sakral-barocken Räume am Hochrhein bereitet Sol Gabetta Freude und Glücksgefühle. Vom 29. Juni bis 7. Juli wird an der 18. Ausgabe des Solsberg-Festival Kammermusik zelebriert und die Tiefen und Schönheiten der Musik entdeck- und hörbar gemacht. Zu Gast sind in diesem Jahr unter anderem die Pianistin Yulianna Avdeeva und der argentinische Star-Countertenor Franco Fagioli.

Klösterliche Tanzsuite

Ein poetisches Zusammenspiel von Tanz, Musik und Raum versprechen die Klosterspiele Wettingen vom 14. Juli bis am 13. August unter dem Titel «Ave Maris Stella». Choreografin Brigitta Luisa Merki spürt ursprüngliche, mystische Bilder auf und nimmt Bezug zur legendenumwobenen zweischwänzigen Meerjungfrau, die in unterschiedlichen Darstellungen omnipräsent ist im Zisterzienser-Kloster. Eine Kreation für 10 zeitgenössische Tänzer*innen, Streichquintett, Klavier, Orgel und vier Sänger*innen.



Freshe Beats am «MIDA»

Gigi nimmt kein Blatt vor den Mund. Die junge Bündner Rapperin steht für Female Empowerment im Schweizer Hip Hop – ihre Punchlines zielen dorthin, wo es weh tut. Mit ihrer ersten EP «Herzkopf» hat sie ein stilistisch diverses und lyrisch überzeugendes Debüt abgeliefert und ist mehr als bereit für den Festivalsommer. Am Aarauer Openair «Musig i de Altstadt» vom 12.–13. August steht sie neben Bands wie Mnevis oder Batbait auf der Bühne.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin
www.aaku.ch

Nr. 66, Juni 2023

7. Jahrgang

ISSN 2504-2009

Erscheint 10-mal jährlich

AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau
Kronengasse 10, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Christine Hirzel, Baden

Proofreading

Inhouse

Weblayout und Programmierung
zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank
grellendenker.ch

Druck
AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 67, Juli/August 2023

Agendadaten: 12. 6. 2023
Inserateschluss: 14. 6. 2023

Hinweise auf Juli/August-Veranstaltungen an
redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. 6. 2023

Agendahinweise eintragen
aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2023 IG Kultur Aargau
Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Texte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Juli/August-Ausgabe erscheint am 30. Juni 2023

CIRQU,

15. – 25.6.23
Aarau

Festival für aktuelle Zirkuskunst
www.cirquaarau.ch



AZB
CH-5400 Baden

DIE POST